Abendpost

1 Cent. Chicago, Samstag, den 31. Mai 1890. 2. Jahrgang. — No. 129.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Ein Bahnzug stürzt in Oakland, Cal., in's Wasser.

Dreizehn Personen finden dabei ihren Tod.

San Francisco, 31. Mai. Eines der entsetzlichsten Eisenbahnunglücke seit dem Bestehen dieser Stadt ereignete sich gestern Nachmittag in Oakland, indem der Lokalzug, welcher zwischen Oakland und dieser Stadt fährt, theilweise in den Oakland Bach herabstürzte. Das Unglück ereignete sich am Fuße der Webster Straße.

Eine Dampfyacht hatte soeben die über den Bach führende und aufgedrehte Zugbrücke passirt. Dieselbe war noch nicht geschlossen worden, als auch schon der betreffende Lokalzug heranbrauste. Vergebens bemühte sich der Maschinist, die Lokomotive zum Stillstehen zu bringen, und ehe noch der entsetzte Brückenwärter die Brücke geschlossen, hatte der Zug den Brückenrand erreicht und die Maschine, sowie ein Passagierwagen stürzten, vom übrigen Zuge losgerissen, in das Wasser. Die Lokomotive, deren Maschinist und Heizer sich durch einen Sprung gerettet hatten, blieb im Morast des Bachbettes stecken, der Passagierwagen tauchte wieder auf.

Die Decke desselben wurde sofort von in Booten herzueilenden Rettungsmannschaften eingeschlagen, und diejenigen Passagiere, welche nicht schon vorher den Sprung in das Wasser gewagt und dann aufgefischt waren, aus demselben gehoben. Viele der Leichen trieben im Wasser des Baches davon, und erst gegen Mitternacht konnte man annehmen, alle Verunglückten aufgefunden zu haben. Die Zahl der Getödteten beläuft sich nach der letzten, genauesten Angabe auf dreizehn, sie sind fast sämmtlich Bewohner von Oakland oder San Francisco.

Man nahm zuerst an, daß der Maschinist und Heizer des Zuges ertranken, doch hörte man später, daß Beide in Alameda, eine Meile vom Schauplatze des Unglücks entfernt, gesehen wurden. Der Maschinist erzählte, daß er und der Heizer, Gewaltthätigkeiten von Seiten der aufgebrachten, am Ufer stehenden Menge fürchtend, geflohen seien, sobald sie das Ufer erreichten. Ferner sagte er, daß in dem Augenblick, da er sich an's Land schwingen wollte, ihn ein Fremder in's Wasser zurückzustoßen versuchte.

Verheerender Dammbruch in Colorado.

Denver, Col., 31. Mai. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß das neun Meilen oberhalb Gunnisons gelegene Reservoir am Mittwoch, früh am Morgen barst. Man hatte das Unglück schon seit einigen Tagen erwartet, und eine Anzahl Männer waren an den gefährdetsten Stellen aufgestellt, um diese soviel als möglich auszubessern und zu überwachen. Als der Bruch sich ereignete eilten diese Männer nach Gunnison hinab und gaben das Warnungssignal.

Die aus ihrem Schlaf aufgeschreckten Bewohner kleideten sich nothdürftig an, rafften, so schnell sie konnten, ihre Habseligkeiten zusammen, trieben oder führten ihr Vieh davon und erreichten grade noch zur rechten Zeit die umliegenden Höhen, um der reißenden Wassermasse zu entgehen, welche im nächsten Momente daher gestürmt kam und Häuser, Zäune und Bäume mit sich davonführte. Der Verlust an Eigenthum ist voraussichtlich ein sehr großer, und man fürchtet, daß in Christiansburg Menschenleben dem Elemente zum Opfer gefallen sind.

Das Reservoir war fünf Meilen lang, anderthalb Meilen weit und etwa zwanzig Fuß tief.

Der Hotelbrand in Fort Worth, Tex.

Verlust $250,000, zwei Menschenleben sein Opfer.

Fort Worth, Tex., 31. Mai. Wie es sich jetzt herausstellt, sind bei dem gestrigen Brande des „Texas Spring Palace" zwei Menschen um's Leben gekommen, der Chefingenieur der Fort Worth & Denver-Eisenbahn, A. L. Haines, und ein kleines, sechsjähriges Mädchen. Innerhalb anderthalb Stunden hatten die Flammen das Gebäude bis auf die Grundmauern zerstört. Unter den vierzehn, zum Theil sehr schwer Verletzten befinden sich auch eine Frau A. E. Hecker aus Elgin, Ills. und E. H. Judge aus Chicago. Letzterer befindet sich in bedenklichem Zustande. Der Verlust beträgt etwa $250,000.

Harrison auf dem schottisch-irischen Congreß.

Pittsburg, Pa., 31. Mai. Präsident Harrison und die ihn begleitenden Kabinets-Mitglieder sind heute Morgen hier eingetroffen, um der Eröffnung des schottisch-irischen Congresses beizuwohnen. Gouverneur Campbell von Ohio ist ebenfalls hier anwesend.

Booth-Tucker in New York gelandet.

New York, 31. Mai. Unter den gestern auf dem Dampfer „Normannia" hier eingetroffenen Passagieren befand sich auch der Schwiegersohn des Oberbefehlshabers der Heilsarmee „General" Booth, Herr Booth-Tucker. Derselbe wird sich etwa drei Wochen in Amerika aufhalten und während dieser Zeit an so viele Versammlungen, wie möglich, Ansprachen halten.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 31. Mai. Für Illinois: Kühle, westliche Winde, schönes Wetter; kühl und schön am Sonntag.

Ende eines Banditen.

Austin, Tex., 31. Mai. Donnerstag Nachmittag fand im Gebirge, etwa 35 Meilen nordöstlich von hier, ein heißer Kampf zwischen einer Bande von Pferdedieben und der sie verfolgenden Sheriffsmannschaft statt. Einer der Diebe, George Makemson mit Namen, wurde dabei getödtet und sein Bruder Frank gefangen genommen. Vor etwa sechs Jahren hielt George eine Postkutsche auf und beraubte deren Insassen, mit Ausnahme des Pastors Dr. Smoot, den er, wie der Wegelagerer selbst sagte, um seines geistlichen Standes willen verschonte. Drei Tage darauf wurde Makemson festgenommen und später zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurtheilt. Vor vier Wochen wurde er auf Gesuch der Zuchthausbeamten sowie jener Personen, welche er damals beraubt, vom Gouverneur begnadigt und aus dem Gefängniß entlassen.

Ausland.

England und Deutschland.

London, 31. Mai. Der hiesige „Chronicle" bleibt hartnäckig dabei, Lord Salisbury wegen seiner Unthätigkeit dem Vorgehen der Deutschen in Afrika gegenüber zu hänseln, und man glaubt, daß hinter all' Diesem Jemand steckt, der in amtlicher Thätigkeit eng mit dem britischen Premierminister verbunden ist. Man weiß sehr wohl, daß bei Weitem nicht alle britischen Minister die Ansicht des Herrn Salisbury Deutschland gegenüber theilen, und die öffentliche Meinung ist bereits über das Verhalten der Regierung dermaßen gereizt, daß sie binnen Kurzem eine Erklärung darüber fordern wird. Das passive Verhalten Englands der deutschen Thätigkeit in Afrika gegenüber hat sogar die Aufmerksamkeit der Berliner Presse erregt. Die Berliner „Post" prophezeit mit dürren Worten den baldigen Sturz des Salisbury'schen Ministeriums und erklärt, daß Deutschland sich in völlig unabhängiger Lage von der öffentlichen Meinung Englands in Bezug auf Afrika befindet. In der That, die gesammte deutsche Presse liefert den deutlichsten Beweis, daß es Deutschland recht sehr „schnuppe" ist, was England von der deutschen Politik in Afrika hält.

Der Bey von Tunis befreit die Negersklaven.

London, 31. Mai. Der Bey von Tunis hat den Befehl erlassen, jeden bisher in seinem Gebiete als Sklaven gehaltenen Neger in Freiheit zu setzen. Personen, welche diesem Befehle nicht nachkommen, sollen streng bestraft werden.

Verlängerung der Delagoa Bai-Bahn beschlossen.

London, 31. Mai. Der Volksrath von Transvaal hat einstimmig die Regierung der Republik dazu ermächtigt, Vorbereitungen zum Bau einer Eisenbahn zu treffen, welche die Fortsetzung der Delagoa Bai-Bahn von Pretoria bis zum Vaalflusse bilden soll.

Die Schweiz wird nur Kriminalverbrecher ausliefern.

Bern, 31. Mai. Der Schweizer Bundesrath hat beschlossen, die Auslieferung solcher Personen aus der Schweiz zu verweigern, welche wegen Verbrechen in politischen, militärischen oder Geldangelegenheiten angeklagt sind. Nur Kriminalverbrecher sollen ausgeliefert werden.

Baierns kirchliche Lage.

Berlin, 31. Mai. Die religiöse Lage in Baiern wird infolge der feindlichen Haltung, welche die Regierung der katholischen Kirche gegenüber zur Schau trägt, täglich mißlicher. Das ablehnende Verhalten des Prinzregenten Luitpold und der Regierung zu dem geplanten Katholischen Congreß hat die Stimmung der kirchlichen Kreise um so bitterer gemacht. Da die öffentliche Meinung jedoch auf Seiten der Geistlichkeit ist, so ist zu erwarten, daß die Regierung ihre feindselige Politik mäßigen, und infolge dessen der Präsident des Staatsrathes, einer der bittersten Gegner der Kirche, seine Stellung niederlegen wird. Man hofft im Stillen, daß das kürzliche Schreiben des Papstes an den Prinzregenten Luitpold viel zur baldigen Beilegung der Streitigkeiten beitragen wird.

Abschlägige Antwort auf die Forderungen der Arbeiter.

Berlin, 31. Mai. Eine Abordnung Arbeiter wurde gestern vom Minister für öffentliche Arbeiten davon unterrichtet, daß bei der gegenwärtigen Lage der Dinge in Deutschland den Arbeitern in den Regierungs-Maschinenwerkstätten keine Lohnzulage oder Verkürzung ihrer Arbeitszeit versprochen werden könne.

Wilhelms schlimmer Fuß macht Abänderungen nothwendig.

Berlin, 31. Mai. Kaiser Wilhelm hat in Folge seiner Fußverstauchung seinen Besuch beim Zaren bis zum 13. August hinausgeschoben. Wegen dieser Veränderung des kaiserlichen Reiseprogramms ist auch das Datum der russischen Manöver zu Krasnoe Selo abgeändert werden.

Ausweisung von Deutschen aus Warschau.

Berlin, 31. Mai. Eine Depesche von Warschau meldet, daß auf Befehl des Gouverneurs 84 deutsche Bewohner der Stadt aus derselben ausgewiesen wurden. Hundert weitere, dort Geschäfte betreibende Deutsche sind fernerhin davon benachrichtigt worden, daß das Interesse der Regierung ihr baldiges Verlassen der Stadt verlangt.

Die verhafteten Nihilisten.

Paris, 31. Mai. Mendelsohn, der nihilistische Rädelsführer, welcher sich hier jetzt in Gewahrsam befindet, betheiligte sich bereits im Jahre 1883 an den sozialistischen Unruhen in Posen. Damals wurde er verhaftet, prozessirt und zu mehrjähriger Gefängnißhaft verurtheilt. Nach Ablauf seiner Strafzeit wurde Mendelsohn an die russischen Behörden ausgeliefert, welche die Beschuldigung der Theilnahme an einem Mordversuche auf das Leben des Zaren gegen ihn erhoben hatten. An der Grenze gelang es Mendelsohn jedoch, wie man annimmt mit Zustimmung der russischen Beamten, zu entkommen. Sein Vater ist ein reicher Bankier in Warschau und Schwager eines hervorragenden Berliner Schriftstellers.

Frl. Bromberg, eine ebenfalls in Verbindung mit dem nihilistischen Complott verhaftete junge Dame, ist eine Studentin der Medizin. Sie behauptet, unschuldig zu sein und nichts über den Inhalt jener, mit Dynamit gefüllten Kiste, welche man in ihrem Besitze fand, gewußt zu haben.

Aus Sibirien entflohen.

Paris, 31. Mai. Frl. Feodorovna ist hier aus Sibirien eingetroffen, von wo sie unter entsetzlichen Strapazen und Leiden entflohen ist. Die Fliehende wurde einmal von den sie verfolgenden Beamten eingeholt, doch gelang es ihr, denselben abermals zu entkommen. Sie langte hier, im höchsten Grade schwindsüchtig, an.

Wollten die sibirischen Sträflinge rächen.

Paris, 31. Mai. In einer Unterredung mit einem der hier kürlich verhafteten Nihilisten erklärte dieser, daß die haarsträubenden Berichte über die Leiden der Gefangenen in Sibirien ihn und seine Genossen zu den verzweifelsten Racheplänen getrieben haben. Jene Gräuelthaten russischer Gefängnißbeamten hätten, so sagte er, die nihilistischen Pläne gereift. Die Versuche mit Dynamit wären selbstverständlich auf Rußland und nicht auf Frankreich berechnet gewesen.

Arbeiterausstände in Wien.

Wien, 31. Mai. Die hiesigen Schieferdecker, 2000 an Zahl, haben angekündigt, daß sie am Montag, den 9. Juni, die Arbeit niederzulegen gedenken, im Falle ihre Forderungen nicht bewilligt werden. Zwölfhundert in einer großen hiesigen Wollwaarenfabrik beschäftigte Arbeiter haben heute mit einem Ausstande begonnen. Sie fordern höheren Lohn und kürzere Arbeitszeit.

Tagesereignisse.

— Aus Berlin meldet man den Tod des Erzbischofs von Posen und Gnesen, Dr. Dinder, ebenso das Ableben des Direktors der Berliner Kreditanstalt Ziegler.

— In New York wurde gestern der Grundstein zu der „Washington Memorial Arch", welche dem Andenken der auf beiden Seiten während des Bürgerkrieges Gefallenen geweiht ist, gelegt. George William Curtis hielt bei dieser Gelegenheit die Festrede.

— Nachrichten über verheerende Hagelwetter kommen aus der Umgegend des Red River-Thales in Minnesota. Unter den Obstgärten und Feldfrüchten hat das Unwetter schweren Schaden angerichtet. An einzelnen Stellen lagen die Hagelkörner vier Fuß hoch.

— Ueber Arcadia im Trempelau County, Wisconsin, ging gestern Abend ein Wolkenbruch nieder, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, und welcher bedeutenden Verlust an Eigenthum herbeiführte. Die Stadt war eine Zeitlang vollständig überschwemmt.

— Zu Fort Worth in Texas ist der dortige „Texas Spring Palace", das größte Hotel der Stadt, bis auf den Grund niedergebrannt. Die Hotelgäste retteten nichts als das nackte Leben. Nahezu ein Dutzend Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Getödtet wurde niemand. Russel Harrison, der der Sohn des Präsidenten Harrison, hielt sich zur Zeit des Brandes im Hotel auf.

— In Philadelphia, Pa., hat der Schatzmeister des dortigen lutherischen Waisenhauses, John C. File, $35,000 veruntreut. Er ist seines Verbrechens geständig.

Lokalbericht.

Ein aufgetauchter Verschwundener.

John Wiederkehrs Wiederkehr.

Der Schweizer Johann Wiederkehr, alias Fischer, der vor Kurzem aus Australien über San Francisco hierhergekommen war, um seine zwei hier wohnenden Brüder zu besuchen und dann sich nach seiner alten Heimath zu begeben, um dort die Früchte seiner zwölfjährigen Arbeit in Ruhe zu verzehren, war seit dem Dienstag Abend aus seiner Wohnung im Warwick Hotel, 294 S. Clark Str., auf räthselhafte Weise verschwunden und da er sich im Besitz ziemlich bedeutender Geldmittel befand, nahmen seine Brüder an, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Heute Vormittag ist der Vermißte jedoch wieder aufgetaucht und zwar in der Polizeistation der Desplaines Str. Er war im Garfield Park verhaftet worden, weil er sich in Gegenwart von kleinen Kindern sehr unanständig betragen haben soll.

Opfer der Hitze.

Mehrere Sonnenstichfälle an einem Tage.

Einige führen den Tod herbei.

In Folge der großen Hitze, welche am gestrigen Tage herrschte, ereigneten sich mehrere Sonnenstichfälle.

Der in No. 816 Melrose Str. wohnende Zimmermann Robert Kassen wurde, während er an einem neuen Hause an der Ecke der Filmore Str. und der Sacramento Ave. arbeitete, von der Hitze übermannt und mußte nach dem County-Hospital gebracht werden, wo die Aerzte seinen Zustand als einen sehr gefährlichen erklärten.

Richard Bunge, der Capitän des Schooners „Evra Fuller", ein Deutscher, fiel den brennenden Sonnenstrahlen zum Opfer, als er sich auf dem Wege nach seiner Wohnung, 128 West Randolph Str., befand. Er wurde sofort nach seiner Wohnung gebracht, wo die schnell herbeigerufenen Aerzte vergebens versuchten, den Tod abzuwenden, der wenige Stunden nachher eintraf. Der Verstorbene war 38 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

In S. K. Martins Holzhof, Ecke Blue Island Ave. und Lincoln Str., erlag ein unbekannter Mann den Einwirkungen der Hitze, ehe ärztliche Hilfe herbeigeschafft werden konnte.

Ferdinand Findel wurde vor dem Hause 43 Kedzie Str. vom Sonnenstich befallen. Er wurde nach seiner Wohnung, 43 West Kinzie Str. geschafft und es ist Hoffnung vorhanden, daß er wieder hergestellt werden wird.

Der in 86 Blue Island Ave. wohnende und in der Ajar Gießerei an der Hoyne und Blue Island Ave. beschäftigte Schmied Nikolaus Neubert liegt im County-Hospital ebenfalls an den Folgen des Hitzschlags schwer krank danieder.

Die Heumarkt-Affaire.

Wenn die Erzählung des Privatwächters Meyer wahr ist, ist es nicht dem Regen zu verdanken, daß die Explosion der Dynamitbombe am Heumarktdenkmal unterblieb, sondern Herrn Meyer selbst, der die brennende Zündschnur durch einen Fußtritt zum Erlöschen brachte. Meyer passirte, wie er einem Berichterstatter mittheilte, in der Nacht des Attentats um 2 Uhr etwa das Denkmal und bemerkte dabei die Funken der brennenden Zündschnur. Furchtlos trat er die Flamme mit seinem Fuße aus. Er sah in der Dunkelheit nicht die Blechbüchse mit dem gefährlichen Stoff und dachte später nicht mehr an den Zwischenfall. Erst die Zeitungen hatten ihm später seine Beobachtung und seine That wieder in das Gedächtniß zurückgerufen.

Selbstmord eines Deutschen.

Der 54jährige deutsche Arbeiter Karl Wirtka beging heute früh in seiner Wohnung, 17 Cornelia Str. Selbstmord vermittelst Erhängens. Als die Familie um 5 Uhr aufstand, hing Wirtka bereits entseelt von dem Treppengeländer herab. Derselbe hatte, wie die Polizei erklärt, bereits seit drei Jahren sozusagen überhaupt nicht mehr gearbeitet, noch auch sonst irgendwie besonders für seine Familie gesorgt und war stark dem Trunke ergeben. Er hinterläßt eine Frau und vier erwachsene Kinder.

Ein Spielernest ausgehoben.

Die gegenwärtig regierenden Fürsten vom grünen Tische, Hankins und Wightman, deren Lokal sich in 134 S. Clark Str. befindet, erlitten heute eine schmähliche Niederlage durch die Constabler Fleming und Franklin. Die beiden Letzteren waren mit der nöthigen Escorte und einem Expreßwagen vor der Spielhölle vorgefahren und verschafften sich Eintritt in die Spielsäle, den sie dazu benutzten, um die ganze Spieleinrichtung zu confisziren und zu demoliren. Die Ueberreste der Einrichtung sind der gänzlichen Zerstörung geweiht. Der Beschlagnahmebefehl gegen die Spielhöllenbesitzer war am Donnerstag von Geo. W. Wabbe, einem Vertreter der „Daily News", erwirkt worden, welches Blatt bekanntlich einen Krieg gegen die Spielhöllen begonnen hat.

Fischbeck verlangt eine Abrechnung.

Heinrich Fischbeck ließ heute im Kreisgericht gegen seinen Geschäftstheilhaber Ferdinand Hollender eine Klage einleiten, um ihn zu einer Abrechnung zu zwingen. Die beiden Herren bildeten, wie der Kläger angiebt, die Firma Hollender und Fischbeck und vertraten hier die Gutsch Brewing Co. von Sheboygan, Wisconsin. Fischbeck behauptet, daß Hollender ihn um seinen Profit am Geschäft betrog, indem er mit der Gutsch Brewing Co. eine Abmachung traf, wonach sie ihm allein die Agentur übertrug und Fischbeck davon ausschloß.

* Richter Kersten bestrafte heute Vormittag den Julius Klotz, welcher gestern Nachmittag in Lincoln Park seine Person in schamloser Weise blosstellte, um $25, welche Strafe mit 50 Tagen Haft in der Bridewell gleichbedeutend ist.

* Die, wie wir berichteten, gestern im See, am Fuße der 46. Str., Hydepark, gefundene Leiche war die des am Mittwoch Abend aus der Wohnung seines Schwagers, Edw. Stallman, 577 Ogden Avenue verschwundenen August Meyer. Herr Stallman glaubt, daß Meyer in einem Anfall von Irrsinn seinem Leben selbst ein Ende gemacht habe.

Bedauerliche Ausschreitungen.

Drei Greise von Strikern mißhandelt.

Einer sehr gefährlich verletzt.

Im Allgemeinen haben sich die strikenden Zimmerleute bisher ziemlich maaßvoll benommen und die vernünftigeren Elemente derselben haben stets die Oberhand behalten, so daß es nicht zu vielen Ausschreitungen gekommen ist, durch die das Leben von Menschen in Gefahr kam. Sehr bedauerlich ist jedoch ein Vorfall, der sich gestern in Lake Vew abspielte und bei welchem durch die Schuld von einigen unbesonnenen Strikern ein unschuldiger, harmloser siebenzigjähriger Greis dem Tode nahe gebracht wurde.

Andrew Gunderson, ein silberhaariger, aber noch ziemlich rüstiger Greis, baute sich auf dem Bauplatze, 1334 Sheffield Ave., selbst ein Häuschen und zwei gleichalterige Freunde halfen ihm dabei. Die drei alten Männer richteten ihre Arbeit nach ihrem Belieben ein und benutzten nur solche Tage dazu, an welchen die Witterung ihnen die Arbeit angenehm erscheinen ließ. Gestern wurden die drei Greise von etwa acht bis zehn Strikern umringt und beantworteten die Frage, ob sie Mitglieder der Union wären, der Wahrheit gemäß mit „nein". Ohne weitere Worte griffen die Striker die alten Leute an und Gunderson stürzte zu Boden, worauf ihm einer der Angreifer, Cornick McDougall, mit einem Stück Holz noch eine etwa drei Zoll lange Kopfwunde beibrachte.

Der alte hilflose Mann wurde von den anderen Strikern auf's brutalste gestoßen und geschlagen und mußte von seinen beiden Gefährten, die ebenfalls, wenn auch nicht so erhebliche Verletzungen erlitten hatten, auf dem Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, 400 Lincoln Ave., begleitet werden. Die Striker suchten dann ihr Heil in der Flucht, zwei von ihnen, John Walters und Charles Tenge wurden jedoch von der Polizei auf einem Heuboden in der Nähe, auf dem sie sich versteckt hatten, vorgefunden und nach der Polizeistation in Lake View mitgenommen unter der Anklage der Einschüchterung von Arbeitern. McDougall, der Hauptübelthäter, wurde später ebenfalls verhaftet und steht unter der Anklage des Angriffs mit der Absicht zu tödten. Sein Opfer wird vielleicht nicht wieder aufkommen.

Die Sache war damit noch nicht zu Ende. Gegen Abend sprach ein Delegat der „Carpenters Union" mit einem Arzt und einem angeblichen Advokaten in Gundersons Wohnung vor und nach einem Aufenthalt von kaum zwei Minuten daselbst eilten dieselben nach der Polizeistation von Lake View, woselbst sie dem Capitän Schüttler erklärten, daß eine ärztliche Untersuchung ergeben habe, daß die Wunden Gundersons nur geringfügiger Natur wären. Der Capitän ließ sofort den ältesten Sohn Gundersons holen, welcher jedoch erklärte, daß die drei Männer sich nicht einmal die Mühe genommen hätten, die Bandagen von den Wunden des alten Mannes zu entfernen, weshalb von einer Untersuchung nicht die Rede sein könne. Capitän Schüttler wies das Anerbieten der Gefangenen auf Bürgschaftsstellung daher zurück.

Heute Vormittag wurden die Verhafteten dem Richter Boggs im Polizeigericht von Lake View vorgeführt. Sie erlangten jedoch eine Verlegung ihres Prozesses von Richter Boggs zu Richter Mahony. Ihr Verhör findet am nächsten Samstag statt und McDougal steht bis dahin unter $5000 Bürgschaft, die beiden anderen Verhafteten unter je $500 Bürgschaft.

Zwei Leichen gefunden.

Der an der Nord Halsted Str. nahe der Buena Ave. wohnhafte Herr John Anderson fand heute Vormittag um halb neun Uhr im Michigan See, ungefähr fünfzig Schritt vom Fuße der Buena Ave., die etwa fünf Fuß sieben Zoll hohe Leiche eines unbekannten Mannes von ungefähr 35 Jahren. Dieselbe zeigte über dem rechten Auge eine Narbe, hatte dunkelbraunes Haar, einen dunkeln Schnurrbart und war mit dunkelgrauen Hosen, gleicher Weste, Spitzenschuhen und einem dunkelblauen Hemde bekleidet. Ein Rock fand sich an der Leiche nicht vor, ebensowenig irgendwelche Papiere, welche zu ihrer Identificirung hätten führen können. Die Lake Viewer Polizei schaffte sie in die Klaner'sche Morgue, No. 186 Milwaukee Ave.

Eine weitere Leiche wurde, gleichfalls heute Vormittag, von Beamten der in Ost Chicago Ave. gelegenen Signal-Station im See gefunden und ebenso nach der Klanerschen Morgue gebracht. Dieselbe war die eines wohlgekleideten Mannes von ungefähr dreißig Jahren. In einer Tasche ihres Anzuges befand sich ein Revolver, dessen eine Kammer geleert war. Auch bei dieser Leiche fanden sich keinerlei Papiere vor, welche eine Identificirung ermöglicht hätten. Die erwähnten Beamten fanden sie am Fuße von Walton Place.

* Der achtzehnjährige Wm. French, welcher der No. 422 West Indiana Str. wohnhaften Frau Mollie Christi $3.00 aus einer Komodenschublade gestohlen hatte, wurde heute Vormittag vom Richter La Buy um $15 bestraft. French behauptete, er habe das Geld in Zeugengegenwart genommen und auch gar nicht behalten wollen.

Die Massenvergiftung.

Eine Trauernachricht jagt die andere.

Frank Kuhn heute gestorben.

Seine Gattin dem Tode nahe.

Das Aufkommen des Dienstmädchens zweifelhaft.

Eine Coroners-Jury vereidigt:

Die bis jetzt noch immer höchst mysteriöse Vergiftungsgeschichte in Holstein hat bereits ein zweites Opfer gefordert, und zwar ist Herr Frank Kuhn, das Haupt der Kuhn'schen Familie, heute früh 9½ Uhr vom Tode ereilt worden.

Herr Frank Kuhn war ein langjähriger Bewohner von Chicago. Er war bereits gegen Ende der fünfziger Jahre aus seiner Heimath, der Schweiz, hierhergekommen und hatte an der Milwaukee Ave. und Erie Str. eine Wirthschaft eröffnet. In der Zeit, in der die Branntweinsteuer eingeführt wurde, legte der strebsame Mann den Grund zu seinem Vermögen.

Er legte das Erworbene in Grundeigenthum an und hatte damit so glücklich spekulirt, daß sein Vermögen jetzt auf $250,000 geschätzt wird. Im öffentlichen Leben hat Kuhn nie eine Rolle gespielt, und seine finanziellen Erfolge verdankt er weniger seiner Bildung, als seiner zähen Ausdauer und seiner fast ängstlichen Sparsamkeit.

Von Charakter war Kuhn ein Ehrenmann und er hatte es verstanden, sich überall Freunde zu verschaffen. Das jetzt nach ihm benannte Etablissement, Kuhns Park genannt, ist nur ein Theil des bedeutenden Grundeigenthums, das er im Laufe der Zeit an sich gebracht hat.

Die Untersuchung über die Leiche des ersten Opfers der Vergiftung, des Knechtes John, wurde durch den Hilfscoroner, Dr. Severson, in der West Chicago Ave. begonnen, wurde aber bis zum 10. Juni verschoben.

Für Frau Kuhn befürchtet man, daß sie jeden Augenblick der Vergiftung ebenfalls zum Opfer fallen wird. Sie ist bereits von dem Tode ihres Gatten benachrichtigt worden, während man den Söhnen die Nachricht von dem Tode ihres Vaters noch vorenthielt. Die Söhne, Frank und Emil, sind zwar noch schwach, doch ist für sie keine unmittelbare Gefahr vorhanden, dagegen kann das Dienstmädchen kaum aufkommen.

Die Coroners-Jury besteht aus folgenden Herren: P. J. Heinrich, 163 Milwaukee Ave.; William Heide, 725 Wells Str.; O. Baumeister, 26 Fry Str.; Henry Johnson, 179 Milwaukee Ave.; W. H. Ash, 834 N. Robey Str.; Otto Olson, 183 Milwaukee Ave.

Der Name des verstorbenen, „John" genannten Knechtes ist, wie sich herausgestellt hat, Gregor Huber.

Noch glücklich abgelaufen.

Aus dem vierten Stockwerk des Gebäudes 159 Clark Str. fiel heute gegen Mittag ein steinerner Pfeiler auf die Straße herab und verwandelte die Steine des Seitenwegs in Splitter. Es ist fast als ein Wunder zu betrachten, daß bei dem Unfalle Niemand verletzt wurde. Der Clerk Julius Rubinski, der in dem Gebäude thätig ist, wurde zwar niedergeworfen, die Steinmasse hatte ihm aber nur unbedeutende Schrammen zugefügt. Einem anderen Angestellten des Geschäfts, Sigmund Lichtenstein, flog ein Steinfragment an den Kopf, ohne ihn jedoch zu beschädigen. Der niedergefallene Stein hatte die respektable Länge von 8 Fuß und war etwa 18 Zoll dick und das Gebäude, von welchem sich derselbe loslöste, gehört dem Hutmacher M. A. King, der sein Geschäft an der Madison und Clark Str. hat.

Vor dem Polizeirichter in Lake View.

Frank Fink von Lake View wurde heute Vormittag vom Polizeirichter Boggs unter der Doppelanklage des zu schnellen Fahrens und der Thierquälerei um $10 bestraft. Peter Braun und Jacob Dewald, zwei andere Lake Viewer, hatten Skandalmachens halber der Erstere $3 und der Zweite $1 Strafe zu erlegen. Jacob Dewald war seinem No. 746 Southport Ave. wohnhaften Bruder John in bedenklicher Weise zu Leibe gegangen und Braun hatte die Familie Wickpol von No. 151 High Str. auf ungebührliche Weise belästigt.

Eine erzwungene Heirath.

Rollin E. Cubley, ein Sohn von E. J. Cubley, Fabrikant musikalischer Instrumente, wurde heute von seiner Frau Edith M. auf Scheidung verklagt. Seine Heirath mit ihr war eine erzwungene. Sie hatte eine Vaterschaftsklage gegen ihn eingeleitet und gewonnen, er weigerte sich aber mit ihr zu leben und verließ sie sofort nach der Trauung.

Nun soll er die Absicht haben, sich in England niederzulassen, weshalb Richter Tuley heute auf ihren Wunsch einen Befehl erließ, der ihm verbietet, die Stadt zu verlassen, so lange nicht die Scheidungsklage entschieden und genügend für Frau und Kind gesorgt worden ist.

* In der Wohnung von Edward Nugent, 3696 Archer Ave., brach gestern aus unbekannten Ursachen ein Brand aus, der einen Schaden von etwa $300 verursachte.

Geheimnisse im County-Hospital.

Wie kam Otto Carl zu seinem Tode?

Die Beamten in der Coroners Office klagen die des County-Hospitals der Dienstvernachlässigung an. Sie behaupten, daß Letztere oft die Berichte über eingetretene Todesfälle verzögern und sehr lückenhafte Angaben machen, auch Inqueste verzögern. Heute morgen benachrichtigte Jemand aus dem Hospital den Coroner, daß ein todter Mann im Hospital liege, wobei gesagt wurde, er sei am 25. d. M. nach dem Hospital gebracht worden und am folgenden Tage gestorben. Als Hilfs-Coroner Severson sich darnach nach dem Hospital begab und darauf bestand, den Namen des Mannes zu erfahren, und auch die Ursache, warum über dessen Tod nichts früher berichtet worden sei, wurde ihm die Antwort, daß derselbe erst am 30. Mai aufgenommen worden sei, Otto Carl geheißen habe, und daß man nichts Weiteres über ihn wisse, weil er bis zu seinem Tode bewußtlos geblieben sei. Auf die Frage des Herrn Severson, was die Ursache von Carls Tod gewesen sei, hieß es, die Aerzte hätten sie nicht ausfinden können. Nachforschungen wurden dann in der Lake Str.-Polizeistation angestellt und dort wurde Herrn Severson gesagt, daß man Carl schon am 25. Mai nach dem Hospital gebracht habe. Dr. Hektoen untersucht jetzt die Angelegenheit.

Ein Erzschwindler in Haft.

Miczislaw Karlinskis Gauner-Carriere unterbrochen.

Der Geheimpolizist Thomas, einer der tüchtigsten Beamten der Central-Polizeistation, führte heute Vormittag dem Richter Kersten in der Person des Miczislaw Karlinski einen überaus geriebenen Gauner vor, welchen er nach langem vergeblichen Suchen am Mittwoch in Grand Rapids, Mich., dingfest gemacht hatte.

Karlinski ist, der Aussage der Polizei nach, ein Schwindler, der an Frechheit seines Gleichen sucht, und das Verbrechen, dessentwegen er am 5. Juni prozessirt werden wird, besteht darin, daß er als ein Collector des bekannten Brauer-Organs „Champion" dem Herausgeber desselben, Herrn Paul Schuster, in der Zeit vom Oktober 1888 bis zum Juni 1889 zwischen drei- und vierhundert Dollars collectirte Gelder unterschlug, außerdem aber soll er auch noch vor längerer Zeit eine hiesige tägliche deutsche Zeitung um $75 und den St. Louiser „Southwest", auch ein Brauer-Organ, um ein paar hundert Thälerchen bestohlen haben.

In Grand Rapids war er unter dem Namen Emil Wendt als Zeichner bei der Chicago und Western Michigan-Bahn angestellt. Karlinski ist ein ebenso begabter Mensch als großer Lump, seine wöchentlichen Commissionen als Collektor des „Champion" beliefen sich auf $50, aber da er dem Spielteufel verfallen ist und wie er dem Geheimpolizisten Thomas selber erzählte noch kürzlich in einer Nacht $180 verspielte, so muß seine Frau sich als Schauspielerin ihr Brod verdienen. Der Verbrecher hat helles Haar und giebt sein Alter auf dreißig Jahre an, sieht aber viel jünger aus.

Ein guter Fang.

Diebstahl an der Fullerton Ave.

Ein Polizist der N. Halsted Str. Station traf heute Morgen um zwei Uhr fünfzehn Minuten ein verbummelt aussehendes Subjekt, welches einen beladenen Schiebkarren vor sich her schob, in der Lincoln Ave. an und nahm dasselbe sofort unter seine väterliche Obhut. Eine nähere Untersuchung der Ladung des Karrens förderte eine reiche Auswahl von seidenen Kleidern, Unterzeug, Schmucksachen, Zimmermanns-Geräthen, ein Pferdegeschirr und allerlei andere nützliche Gegenstände zu Tage und gelang es dem Beamten festzustellen, daß sein Gefangener dieselben vor kaum einer Viertelstunde aus einer hinter der Wohnung des in der Fullerton, unweit der Lincoln Ave., wohnhaften Herrn Chapman gelegenen Scheuer gestohlen habe. Der Gefangene, welcher seinen Namen als Vaughn angab, ungefähr 45 Jahre alt ist und in der Huron Str. wohnen will, hatte mehrere Tage für Herrn Chapman, der ihn erst gestern Abend entlassen hatte, gearbeitet und wußte, daß dessen Familie mehrere Koffer mit Kleidungsstücken, sowie einige ihrer Möbel in die erwähnte Scheuer geschafft hatte, um dieselben bei einer gründlichen Hausreinigung aus dem Wege zu haben.

Der Sutter'sche Mordprozeß.

Die Jury in Berathung.

Die Verhandlungen in dem Sutter'schen Mordprozeß wurden heute Morgen um neun Uhr vor Richter Grinnell und der Jury wieder aufgenommen. Im Laufe des Vormittags hielten die Anwälte ihre Reden und am Nachmittag zog sich die Jury zur Berathung zurück, nachdem sie ihre Instruktionen vom Richter erhalten hatte. Die Zeugenaussagen während des Processes waren so widersprechender Art, daß es schwer wäre, den Wahrspruch der Jury vorauszusagen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.
181 Washington Str......Chicago.
Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Samstag, den 31. Mai 1890.

Die fünf demokratischen Senatoren, welche dafür stimmten, daß der Bund sich zum Handlanger der Prohibitionsstaaten erniedrigen solle, waren: Call aus Florida, Colquitt aus Georgia, George und Waltham aus Mississippi und Pugh aus Alabama. Von Rechts wegen hätten auch noch die beiden Vertreter des ersten Losreißungsstaates Süd-Carolina für die Wilson'sche Vorlage stimmen müssen, oder wenigstens hätten sich dann die republikanischen Staatenrechtler in der richtigen Gesellschaft befunden. Daß sich die meisten Süd-Demokraten von der Abstimmung drückten, hatte seinen Grund eben darin, daß sie einerseits keinen „Verrath" an ihrem Calhoun'schen Glaubensbekenntniß üben mochten, andererseits aber doch zu viel Abscheu gegen das heuchlerische, näselnde, frömmelnde und spitzbübische Prohibitionsgesindel hegen. Derartige Bedenken sind den Staatsmännern aus dem Norden gänzlich fremd. Männer wie Blair, Edmunds, Evarts und Hoar, die seit einem Menschenalter für den Einheitsgedanken ge—redet haben, schämten sich nicht im Geringsten, im entscheidenden Augenblicke ihre angeblichen Grundsätze zu verleugnen. Sie stimmten so kaltblütig für „Staatenrechte", als ob sie ihr ganzes Leben lang mit den „Rebellen" an einem Strang gezogen hätten.

Nachdem die Abstimmung vorüber war, zogen sich die bewährten Freunde der gänzlichen Enthaltsamkeit in das Senats-Buffet zurück und unterhielten sich bei einem Glase Whisky über die muthmaßlichen Folgen ihres heldenhaften Schrittes. Denn in der größten aller Republiken braucht ein echter Malefizlump seine Charakterlosigkeit nicht einmal zu verheimlichen. Er braucht den Schnaps nicht heimlich zu saufen, nachdem er öffentlich Wasser gepredigt hat, sondern er kann sich sogar viehisch betrunken aus dem Rinnstein auflesen lassen und an demselben Abend noch eine erbauliche Temperenzpredigt halten. Je gefühlvoller ein Mann redet, desto mehr sind seine Zuhörer davon überzeugt, daß er ein großer Schauspieler ist. Im Kreise der „smarten" Leute glaubt Keiner an die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit des Anderen, und die Herrschaften „unter sich" machen nicht einmal den Versuch, sich vor einander zu verstellen, sondern erzählen im Gegentheil schmunzelnd und prahlend ihre Gaunerstückchen. Wann wird sich wieder ein Prophet finden, der den Muth hat, das ganze verlotterte Schacherpack mit Peitschenhieben aus den Tempeln zu vertreiben?

Nachdem ein gutes Drittel der republikanischen Abgeordneten die von den Monopolisten eingegebene Zollvorlage unter greulichem Gesichterschneiden heruntergewürgt hatte, suchten einzelne republikanische Parteiklepper-Organe sich selbst und ihren Lesern einzureden, daß sie ihre Hoffnungen auf die bewährten Volksfreunde im Senate setzten. Sie brachen sogar in ein Jubelgeschrei aus, als der Senator Plumb aus Kansas mit Hilfe seines Collegen Ingalls, der beiden Senatoren aus Jowa und — sämmtlicher Demokraten einen Beschluß durchsetzte, demzufolge der Finanzausschuß „in jedem einzelnen Falle" angeben soll, warum er die von ihm beantragte Zollerhöhung empfehle. „Da man von uns erwartet hat," sagte Plumb, „daß wir eine Herabsetzung der Zölle vornehmen würden, so wollen wir unseren Auftraggebern doch wenigstens erklären können, weshalb wir Erhöhungen des Kriegstarifs vornehmen mußten." Der Senator Plumb hütete sich aber sehr wohl, im Voraus zu erklären, daß er gegen die vorgeschlagenen Zollerhöhungen stimmen würde, wenn die Gründe des Finanzausschusses ihn nicht befriedigen sollten. Hatte nicht einige Tage zuvor der Abgeordnete Butterworth leidenschaftlich ausgerufen: „Mit meiner Zustimmung kommt eine solche Ungerechtigkeit nie mehr zu Stande", und hatte dann nicht derselbe Abgeordnete Butterworth der besagten Ungerechtigkeit doch seine Zustimmung gegeben?!

So lange noch Leben da ist, soll man ja am Ende hoffen, aber wer seine Hoffnungen auf den Senat setzt, der muß schon ein ganz außergewöhnlich gläubiges Gemüth haben. Gerade die Senatoren der republikanischen Partei haben wiederholt gezeigt, daß sie fest entschlossen sind, das „Parteiprogramm" durchzuführen, d. h. der öffentlichen Meinung zu trotzen und sich mit Gewaltmaßregeln am Ruder zu erhalten. Auch wäre es in der That ein taktischer Fehler, wenn die Republikaner jetzt noch den Rückzug antreten wollten. Sie haben ihre Stellung und ihren Schlachtplan derartig verrathen, daß sie „es auf dieser Linie ausfechten" müssen, wenn ihnen auch vor dem Ende bange werden mag.

Dem Processe gegen den Major Panitza und die anderen Verschwörer, welche dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien den Thron oder das Leben rauben wollten, ist verhältnißmäßig wenig Beachtung geschenkt worden. Es ist aber immerhin bemerkenswerth, daß die jetzige bulgarische Regierung es gewagt hat, die Beurtheilung der Verschworenen herbeizuführen, obwohl dieselben nachweislich im Auftrage Rußlands gehandelt hatten. Während der sieggekrönte Battenberger nach seiner „Entführung" freiwillig abdankte, trotzdem sein Volk ihm treu geblieben war, trotz der in keiner Weise ausgezeichnete Coburger hartnäckig dem Zorne des Zaren und geht darin sogar bis zur Herausforderung. Das großmäulige Rußland aber zieht nicht vom Leder, weil man in Petersburg genau weiß, daß Oesterreich fest entschlossen ist, Bulgarien nicht „verschlucken" zu lassen. Rußland gleicht der Brenn-Nessel, die auch nicht sticht, wenn man sie fest anpackt.

Dem Congreßausschusse, welcher festzustellen versucht, ob eine Aenderung der bestehenden Einwanderungs- und Naturalisationsgesetze nothwendig ist, muß es hier in Chicago klar geworden sein, daß eine solche Nothwendigkeit durchaus nicht vorhanden ist. Wenn die Gesetze, welche die Einwanderung von „Paupers", Krüppeln, Geisteskranken, Verbrechern und Prostituirten verbieten, streng durchgeführt werden; wenn das Gesetz gegen die Masseneinfuhr im Auslande angeworbener Arbeiter vernünftig ausgelegt wird, und wenn die Richter, wie es ihre Pflicht ist, nur unbescholtenen Leuten das Bürgerrecht verleihen, so wird sich Niemand über „nicht wünschenswerthe" Einwanderer beschweren können. Die Ansicht, daß nur Germanen und Celten in's Land hereingelassen werden sollen, Slaven und Romanen aber nicht, ist so engherzig und unbillig, daß sie niemals Boden fassen kann.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Die Westseite Straßenbahngesellschaft hat in einer „Car" der Madison Str.-Linie bereits einen elekrischen Beleuchtungsapparat angebracht und beabsichtigt, letzteren allgemein einzuführen. Die gestern angestellte Probe ist sehr gut ausgefallen.

* Das Grundstück 220 und 222 Van Buren Str., zwischen Market und Franklin Str., aus einem 40 zu 105 Fuß großen Bauplatz mit einem kleinen Backsteingebäude bestehend, ist für den Preis von $60,000 in den Besitz von Lawrence Newman von Toledo, O., übergegangen. Der Käufer will das daraufstehende Gebäude abbrechen und auf dem Platze einen zehnstöckigen Bau aufführen lassen. Auf der Baustelle nebenan wird die Frma Selz, Schwab & Co. ein zwölfstöckiges Gebäude errichten, so daß dadurch der Charakter der ganzen Gegend verändert werden wird.

* Der zwölfjährige Rudolph Glende von 116 Samuel Str. wurde gestern Nachmittag an der Ecke der Robey und Augusta Str. von einem schweren Buggy niedergeworfen und schwer verletzt. Der Insasse des Buggies, ein etwa 60 Jahre alter Mann, kümmerte sich nicht um den verletzten Knaben, sondern fuhr in großer Eile davon. Der rechte Fuß und das rechte Bein des Knaben waren schwer zerquetscht.

* Herr Al. Walsh von 18 S. Green Str. wurde gestern Abend an der Ecke der Green und Randolph Str. von Straßenräubern aufgehalten und um $20 und seine Uhr beraubt. Als die muthmaßlichen Räuber sitzen Alexander Deil, Charles Fitrell und Joseph Kelly in der Desplaines Str. Station hinter Schloß und Riegel.

* Gallagher's Steife Hüte zu $1.90 sind diejenigen, welche Euch Geld sparen, zu haben 256 & 258 S. Halsted Str.

* Perry Harrigan Smith, ein alter Chicagoer Ansiedler, starb am Donnerstag Nachmittag im Hause seiner Tochter, Frau A. H. Charlotte, 1055½ West Adams Str., im Alter von 74 Jahren. Er war seit 1838 in Chicago gewesen und genoß in den letzten Jahren die reichen Früchte seiner Thätigkeit in Zurückgezogenheit von seinem Geschäft.

* Im North Chicago Schützenpark findet morgen, Sonntag, Nachmittag ein großes Frei-Concert statt, ausgeführt von der Chicago Carina Cornet Kapelle. Abends wird der Park elektrisch beleuchtet, und der Pächter, Herr Lehmann, ist vorbereitet, allen Ansprüchen zu genügen.

Turnverein Vorwärts.

Zum Benefiz der am Bezirks-Turnfeste mitwirkenden aktiven Turner und der Altersklasse des Turnvereins Vorwärts findet morgen in der Vorwärts-Turnhalle ein Schauturnen nebst Concert und Ball statt. Fischers Orchester, sowie der „Internationaler Männerchor" werden mitwirken. Außer verschiedenen Turnübungen sind noch ein Bayonettfechten zwischen den Turnern Neuburger und Schneider und ein Ringkampf zwischen den Turnern Kraft und Kreuzig angekündigt. Einige genußreiche Stunden stehen den Besuchern in Aussicht.

Briefkasten.

Mehrere Bürger. Anonyme Eingesandts finden keine Aufnahme im Blatte.

Zwei Wettende. Die gegenwärtige Bevölkerung Chicagos wird auf 1,150,000 geschätzt, die Philadelphias auf 1,250,000, doch wird die genaue Einwohnerzahl erst durch die jetzt beginnende Censusaufnahme festgestellt werden.

J. O. Wenn Sie sich zu hoch besteuert glauben, so müssen Sie sich an den Assessor des Towns wenden, in welchem Sie wohnen, also wenn Sie z. B. Nordseiter sind, an den North Town Assessor, dessen Office sich in der Nordseite Turnhalle befindet. Verweigert er Abhilfe, so bleibt Ihnen nur übrig, durch einen Advokaten gerichtliche Schritte einleiten zu lassen.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Hermann Baumann, 428 W. 18. Str., 64 J. 8 M.
August Gehler, 634 17. Str., 2 M.
Martha Raschke, 310 Ward Str., 2 M.
Joseph Waschisti, 103 High Str., 2 T.
Friedrich Kleinfeldt, 508 W. Superior Str., 52 J.
Robert Bremner, 33 Gurley Str., 31 J. 8 M.
Louis Heidrick, County Hospital, 46 J.
Rosalie Scholanka 8740 Exchange Ave., 74 J.
Johanna Saatmann, 861 Washtenaw Ave., 33 J. 9 M.
Christ Meißner, 1701 Leavitt Str., 4 J. 9 M. 1 T.
Elsa Theeser, 575 Franklin Str., 2 M. 21 T.
Florence Herling, 345 S. Halsted Str., 4 M. 19 T.
Franciska Malikowski, 79 W. Division Str., 3 M. 6 T.
Aug. Meyer, 577 Ogden Ave., 27 J.
Julius Eisele, 23 Tell Court, 38 J.
D. C. H. Kruse, 516 S. Union Str., 65 J. 3 M. 23 T.
Martha Schalt, 9 Evans Court.
Katharina Asa, Bowmanville, 75 J.
Eleonora Arnold, 37 Greenwich Str., 18 J. 5 M. 17 T.
Elisabeth Happel, 2630 Portland Ave., 77 J. 3 M.
Andreas Lunkt, 787 S. Halsted Str., 53 J.
Walther Kuhn, 844 Lincoln Ave., 2 J. 3 M.
Klara Fintisch, 337 Milwaukee Ave., 17 J. 3 M.
Margarethe Sievers, 186 Ambrose Str., 67 J.

Val. Blatz Brewing Company's Münchener Bier. 3 apr 1 m

Die Weltausstellung.

Besuch deutscher Eisen- und Stahlfabrikanten.

Am dreizehnten und vierzehnten Oktober dieses Jahres wird unsere Stadt einen Besuch erhalten, der, wenn er gebührend gewürdigt und mit der Aufmerksamkeit, welche er verdient, überall da herumgeführt wird, wohin ihn seine Interessen ziehen, außerordentlich viel zu dem Erfolge unserer in Aussicht stehenden Weltausstellung beitragen dürfte. Dieser Besuch ist derjenige, welchen der „Verein deutscher Hüttenleute" und das englische „Iron and Steel Institute" den bedeutenden Eisen- und Stahl-Fabriken unseres Landes abzustatten gedenken.

Die betreffenden Herren werden, wie Herr C. Kirchhoff, der Sekretär des amerkanischen Empfangsausschusses, gestern dem Weltausstellungs-Directorium mittheilte, auch die zukünftige Ausstellungs-Stadt als solche genau besichtigen und hoffentlich von derselben einen Begriff erhalten, der ihr in Europa, wo immer sie ihn noch nicht hat, den Respekt verschafft, welcher ihr allein auch von dort aus eine würdige Betheiligung sichern kann. Selbstverständlich verspricht man sich im Weltausstellungs-Hauptquartier von dem Besuche dieser natürlich auch über ihre eigentlichen Geschäftskreise hinaus sehr einflußreichen Herren außerordentlich viel. In der Liste der Besucher finden wir unter Anderen auch die folgenden Namen verzeichnet: Adolph Bleichert, Erbauer von Drahtseilbahnen; H. A. Brustlein und Louis Holtzer, Leiter großer Hüttenwerke in Frankreich; Franz Koch, Leiter der Alexandrowsky'schen Stahlwerke in St. Petersburg; H. Leng, Maschinenfabrikant in Deutschland; Henry Simon und R. von Soldenhoff und Andere.

Columbia, das beste Bier im Markte, gebraut von der Conrad Seipp Brewing Co. a 24 3m di do sa

Die Excursion der Schweizer.

Das lang erwartete, sorgsam vorbereitete große Volksfest der vereinigten Chicagoer Schweizer-Vereine in Dubuque, Jowa, findet, wie wir bereits mehrmals hervorgehoben, morgen, Sonntag, und den darauffolgenden Montag statt. Nach dem bisherigen Verkauf von Eisenbahnfahrkarten zu schließen, werden sich mindestens 500 hiesige Schweizer an der Excursion nach dem freundlichen Dubuque betheiligen, und da außerdem sämmtliche deutsche Vereine von Dubuque an dem Feste theilnehmen, wird letzteres ein wirklich großartiges Gepräge erhalten. Die Abfahrt findet heute Abend 10 Uhr mittelst Spezialzuges der Illinois Central-Bahn statt und kostet das Rundreisebillet nur $3. Der Spezialzug trifft gegen 6 Uhr früh in Dubuque ein, woselbst das Fest am Nachmittag im Schützenpark seinen Anfang nimmt.

* Die demokratischen Primärwahlen, bei welchen Delegaten für die am Montag stattfindende County-Convention zu erwählen sind, werden heute Nachmittag abgehalten.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Albany, Ill. Vor ungefähr einem Jahre wurde der Geldschrank des hiesigen Juweliers Ed. Snyder gesprengt und daraus $1000 entwendet, welche ein Kunde des genannten Herrn zur sicheren Aufbewahrung in demselben hinterlassen hatte. Der Verdacht des Diebstahls richtete sich alsbald auf Snyder selbst, und obwohl man nur den Verbrauch eines Theiles des gestohlenen Geldes ihm nachweisen konnte, wurde er dennoch schuldig befunden und zu mehrjähriger Gefängnißhaft verurtheilt. Am Donnerstag, als Verwandte Snyders eine alte Lampe, welche früher in dessen Laden gewesen, reinigten, fanden sie in dem Oelbehälter derselben einundzwanzig $20-Stücke. Das Geld wurde von ihnen sofort dem rechtmäßigen Eigenthümer zugestellt.

St. Joseph, Ill. Sieben Schulkinder wurden hier am Donnerstag von einem anscheinend tollen Hunde gebissen, welcher kurze Zeit darauf krepirte. Professor Baker von der Universität von Illinois wird den Kadaver des Hundes untersuchen, um auszufinden, ob derselbe tollwüthig war oder nicht.

Peoria, Ill. John Spellman, den man wegen Einbruchs hier verhaftete, wurde Donnerstag Abend gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Der Vater des Gefangenen stellte die verlangte Bürgschaft und fuhr dann mit ihm davon. Seitdem hat man nichts mehr von John Spellman gehört, und man glaubt, daß er über Chicago nach Canada geflüchtet ist.

Decatur, Ill. Der Apotheker Chas. F. Schilling wurde gestern Abend durch ein durchgehendes Gespann niedergeworfen und tödtlich verletzt.

Marion, Ind. Ein Expreßzug der Chicago, St. Louis & Pittsburg-Bahn schleuderte auf der sogenannten Jonesboro Pike-Kreuzung, eine halbe Meile östlich von hier, ein Fuhrwerk vom Bahndamm, und Frau A. J. Stone, Frau Poe Wimmer und zwei Kinder wurden dabei getödtet.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Junge, 16—18 Jahre, im Saloon zu helfen. Chas. Bunger, 6315 S. Halsted Str. samo3

Verlangt: Arbeiter für Wire-Fence building in Nebraska, gute Löhne, Arbeit den ganzen Sommer und freie Fahrt. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str. samo3

Verlangt: Einen guten Rock-, sowie auch einen guten Hosenschneider. Geo. Gries, 4648 Ashland Ave. 31maibw3

Verlangt: Ein guter deutscher Knabe, 14—16 Jahre alt, um ein Handwerk zu erlernen. Zu erfragen 122 Illinois Str. 2

Verlangt: Ein junger Mann. Nachzufragen Sonntag Morgens 8 Uhr. 34 Francisco Str., nahe Lake Str. 2

Verlangt: Ein guter Stripperjunge. 789 Lincoln Ave. samo2

Verlangt: Ein Mann für zwei Pferde und gewöhnliche Hausarbeit. Beständige Arbeit für einen guten Mann. 159 Canalport Ave. 2

Verlangt: Ein junger Mann für Stallarbeit und ein Treiber für einen Bäckerwagen. 554 S. Western Ave., nahe 12. Str. 1

Verlangt: Ein Tabackstripper. 637 Milwaukee Ave. 1

Verlangt: Ein Sewer Pipe-Leger. 176 Emerson Ave. smbil

Verlangt: Ein junger Mann von 16 Jahren, der mit Pferden umgehen kann. 653 Shober Str. 2

Verlangt: Sofort, ein junger Mann zum Peddeln, mit Pferd und Wagen. 513 Sedgwick Str. 2

Verlangt: Ein guter Junge mit Zeugnissen. Blum Bros., 149 Market Str. 2

Verlangt: Junger Mann, im Saloon zu helfen Sonntags. 1367 N. Clark Str. sal

Verlangt: Bierfaßküfer. 95 West 16. Str. frsamo2

Verlangt: Sofort, zwei gute Bauschlosser, beständige Arbeit für den rechten Mann. 224 N. Clark Str. frsa2

Verlangt: Guter Verkäufer, um Candies an Stores zu verkaufen; muß bekannt sein und $100 Bürgschaft stellen. 64 Homer Str. frsa2

Verlangt: Ein Schlosser. 554 Ogden Ave. frsa2

Verlangt: Lehrlinge im Frauenkleider-Geschäfte. 1914 Indiana Ave. fsal

Verlangt: Zwei gute Zimmerleute. F. J. Lochner, Avondale. bfsal

Verlangt: Routinirte Canvasser für Feuer-Versicherung. Salär und Commission. M. Rose, 272 Clybourn Ave. dofrs3

Verlangt: 200 Arbeiter für Eisenbahnen, Sägemühlen und Farmen, freie Fahrt, sowie sonstige Arbeit in einer nahegelegenen Stadt. Eisenbahn-Billets nach Omaha, Kansas City und St. Paul $3.00, Denver $10.00. Rückfahrt für denselben Preis. Roß' Agentur, 2 Süd Market Str. 26malw2

Verlangt: Möbelschreiner. 239—241 Noble Str. 26malw2

Verlangt: Schneider und solche Leute, die das Zuschneiden, Designen für Damen- und Herren-Garderobegeschäfte gründlich und praktisch für Wholesale oder Costumarbeit erlernen wollen. 212 S. Halsted St.

Verschiedenes.

Mrs. Clara Neuhausen, Kleidermacherin. 528 Hermitage Ave., nahe 12. Str. 26malw3

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente 2c. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7ap1j10

Personen, welche je ihre Photographien oder „Tintypes" Agenten von Nachbildungsgesellschaften übergeben und nicht zurückerhalten haben, sollten sich wenden oder schreiben an: Chas. S. Mills, Künstler, 48 Brown Str. 6

Andreas Müller, bestimmen Sie in der „Abendpost" Montag, 2. Juni, einen Platz, wo ich Sie sprechen kann. 3

Sucht eine gute Eis-Box zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter O. 52 „Abendpost". 3

A. Loßman's Vögel-, Samen- und Käfig-Geschäft, ist nach No. 3119 Wentworth Ave. umgezogen. 31mai2w3

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt mit $300 in gutgehendem Saloon. Adresse S. 91 „Abendpost". bfsal

Verlangt: Partner mit kleinem Capital in einem Hardware-Geschäft, oder verkaufe aus. Adresse M. 18 „Abendpost". mi-sal

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung aller Frauenkrankheiten. 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch. Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14ap1j4

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Czarra), 279 W. Adams Str. 11j1j6

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. bw8

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Eine Kleidermacherin und zwei Lehrmädchen. 528 Hermitage Ave., nahe 12. Str. samo2

Verlangt: Gewünscht werden vorzügliche Operators und Finishers für Cloaks (Damenmäntel) gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung. Joseph Beifeld & Co., 915 Milwaukee Ave. samo2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches zu Hause schlafen kann. 513 Sedgwick Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Schloß, 172 Eugenie Str. 2

Verlangt: Ein deutsches od r holländisches Mädchen für Hausarbeit. 2533 Emerald Ave. 2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. J. Lehmann, Nord Chicago Schützenpark. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 312 Mohawk Str. 2

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Sedgewick Str. samo3

Verlangt: Ein Mädchen, um bei gewöhnlicher Hausarbeit zu helfen. 1754 Wrightwood Ave., ½ Block westlich von Clark Str. samodi3

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Schiller Str. 3

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 183 Clybourn Ave., Frau Brown. samo3

Verlangt: Handmädchen an Cloaks. 490 W. Erie Str. samodi3

Verlangt: Ein junges Mädchen für einen kleinen Haushalt. 4818 Ashland Ave. 3

Verlangt: Finishers an Damen-Mänteln, erster Klasse Leute können hohen Lohn erhalten. 519 Blue Island Ave. samo3

Verlangt: Ein Mädchen. Nachzufragen im Store 148 Larrabee Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren wird zurd Abwartung eines Kindes gesucht. Frau Schneider, 226 Wells Str., 2 Treppen. 2

Verlangt: Ein Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 110 Sigel Str. 2

Verlangt: Eine geübte Kleidermacherin, sowie ein Lehrmädchen. 133 Cleveland Ave. 2

Verlangt: Finishers an Cloaks. 661 N. Franklin Str.

Verlangt: Mädchen von 13—15 Jahren können leichte Arbeit erhalten. 63 Canal Str., 3. Floor, rechts. 1

Verlangt: Ein Kindermädchen. Nachzufragen heute oder Montag in 124 La Salle Str., Basement, nahe Washington Str. 6

Verlangt: Maschinenmädchen, geübt an Hosen. 475 W. 14. Str. samodi2

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 350 Dayton Str. 8

Verlangt: Junge Mädchen, welche die Damenschneiderei gründlich erlernen wollen. Frau Bartsch, Kleidermacherin, 514 S. Union Str. frs12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für kleine Familie. 958 N. Clark Str., 2. Flat. frsa2

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. Nachzufragen 1125 Hinman Str. frsa2

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen, die ein Heim haben will, zur Zimmerreinigung und Aufwartung bei einem Kinde. 233 E. Randolph Str. frsa2

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 Webster Ave., im Store. frsamo2

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1914 Indiana Ave. fsal

Verlangt: Maschinenmädchen an Mänteln. 245 W. Chicago Ave. 30malw1

Verlangt: Zwei anständige Mädchen oder Herren finden ein sauberes Logis. 159 Orchard Str. bosal

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 703 Belmont, nahe Lincoln Ave., Lake View. b-mol

Verlangt: Sofort 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen. Hoher Lohn. Frau Taubert, 667 Wells Str. 29malw1

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. $4.50. Kindermädchen $3. 3539 Cottage Grove Ave. Store. mi-sal

Verlangt: Ein Dienstmädchen im Boardinghaus. 2637 Cottage Grove Ave. 27malw1

Verlangt: 100 Dienstmädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants für Stadt und Land. E. Duske, 170 N. Halsted Str. 26malw4

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2540 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Stellung verlangt von einem jungen Deutschen um Delivery-Wagen zu treiben. Butschershop vorgezogen. L. 74, „Abendpost." samodi3

Gesucht: Ein junger, deutscher Mann, der erst eingewandert ist, wünscht Stellung in einer Apotheke oder Grocery-Store. Paul Lobrist, 26 O'Brien Str. 30malw1

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, kürzlich eingewandert, wünscht eine beständige Beschäftigung. Adr. L. 62, „Abendpost". dofrsa7

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Zwei deutsche katholische Mädchen suchen Stellung als Kindermädchen. Zu erfragen 176 Rumsey Str., hinten. Westseite. 3

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 2524 S. Halsted Str. samo3

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:

Lane Park Property.

Lane Park wurde vor etwa drei Jahren ausgelegt und auf den Markt gebracht, ist daher nicht unbekannt unter den Käufern von Grundeigenthum, hat zahlreiche Verbesserungen und ansehliche Wohnhäuser.

Es hat große Wasser- und Sewer-Röhren in allen Straßen. Stein-Straßenrinnen, Concret-Seitenwege mit schattigen Bäumen — keine ausstehenden Assessments für dasselbe — Alles ist bezahlt.

Es hat Baulinien und daher eine regelrechte Frontage.

Es hat eine Minimal-Grenze des Kostenpunkts für die Erbauung von Wohnhäusern und

Es hat deshalb keine schlechten und unansehnlichen Verbesserungen.

Es hat Straßen, wo nur Wohnhäuser gebaut werden dürfen und Saloons oder Geschäftshäuser irgend welcher Art nicht zulässig sind.

Es hat Schulen — einschließlich einer ausgezeichneten Hochschule in unmittelbarer Nachbarschaft — und Kirchen.

Es hat Bewohner von gutem Ruf und Character.

Es hat Eine große Anzahl hübscher Häuser, deren Erbauung von fünfzehnhundert bis zwanzigtausend Dollars kostete und von den Eigenthümern bereits bewohnt werden.

Es hat Dampf- und Straßenbahnwagen-Bequemlichkeiten.

Es hat eine glänzende Zukunft.

Es ist das anziehendste und begehrenswertheste Eigenthum auf der Nordseite westlich von Clarkstraße.

Es ist ganz ebenso gut wie das Eigenthum am See-Ufer und bedeutend billiger zu haben.

Es ist nur 4½ Meilen vom Courthause entfernt — 15 bis 20 Minuten Fahrt per Eisenbahn — zwei Linien — und etwa 35 Minuten mit dem Kabelbahnwagen.

Für solches Eigenthum $30 der Fuß ist sicherlich ein niedriger Preis. Prächtige Lots sind zu demselben zu haben.

Einige Häuser sind noch übrig, hübsch bequem und gut gebaut, welche zu den billigsten Preisen und auf leichte Bedingungen verkauft werden. Besitztitel vollkommen. Office und Agent auf dem Platze, Ecke Ashland Ave. und Roscoe Str.

James R. Lane, 36 Clark Str.
24 ma

Neu! Neu!

Lotten von $350.00 aufwärts an Diversey, Elston und Western Ave. Geld auf Grundeigenthum.
31malm2 — E. Melms, 1787 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine Lot 25x177. Preis 400 Dollars, bei H. Kundsdorf, Oglesby, nahe Courtland Str., Jefferson. 6

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Billig, ein Schuh Repair-Shop, mit bester Kundschaft. 629 Jane Str. samo6

Zu verkaufen: Grocerie mit Saloon-Einrichtung. 795 W. 20. Str. samodi6

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy-, Cigarren- und Tabak-Geschäft, wegen Abreise. 475 Sedgwick Str. 2

Zu verkaufen: Ein kleiner Grocery-Store mit Milch-Depot. 389 Southport Ave. fmdil

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei in bester Lage, mit einem Pferd und Wagen, guter Store-Verkauf. 208 N. Center Ave. 24,27,31,3jul

Zu verkaufen: Billig, Confectionery und Cigarren-Store. 509 W. 20. Str., nahe Loomis Str. frsamo2

Zu verkaufen: Einige gute Saloons. Nachzufragen 4816 S. Ashland Ave. 29malw1

Zu verkaufen: Eine Grocery in guter Nachbarschaft, nur ein strebsamer Mann braucht sich zu melden. Adr. O. 61 „Abendpost". mi-sal

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Billig, wegen Wohnortsveränderung, Hartholz Hobelbank mit eisernen Bolzen, Hartholzgestelle mit eisernen Bolzen und Treibrad. Nachzufragen 158 N. Western Ave. 6

Zu verkaufen: Billig, 4 Holzhäuser, fortzuschaffen von 96, 98 und 100 W. Ohio Str. E. Hogenson & Co., Room 6, 106 5. Ave. samo6

Zu verkaufen: Guter Milchwagen. 917 N. Western Ave. samo6

Zu verkaufen: Ein 8 Jahre altes Pferd für Carriage geeignet, sowie 4 Irish Setters, importirte Pupps. Zu erfragen 148 Blue Island Ave. samodi6

Zu verkaufen: Zwei schöne schwere Arbeits-Pferde $75 und $40, und Expreßwagen mit Geschirr. 482 N. Paulina Str. 3

Zu verkaufen: Ein Pferd. 856 Melrose Str. smodi3

Zu verkaufen: Ein Backtrog, Bleche und Formen. 490 25. Str., Basement. 2

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde und ein gutes ledernes Topbuggy, billig. 325 W. Division Str. 2

Zu verkaufen: Eine frischmilchende Ziege. H. Kundsdorf, Oglesby, nahe Courtland Str., Jefferson. 6

Zu kaufen gesucht: Eine Abendpost-Route an der Süd- oder Westseite. Adresse O. 13 „Abendpost". frsamo

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, billig. 380 Larrabee Str. 30malw2

Zu kaufen gesucht: Eine guterhaltene Eisbox mittlerer Größe für Privatfamilie. Schickt Adresse mit Preisangabe an M. 95 „Abendpost". frsa2

Zu verkaufen: Alte Zeitungen sind per 100 oder beim Pfund billig abzugeben. M. Stauch, 570 Sedgwick Str. dfsal

Zu verkaufen billig: Ein starkes, offenes, zweisitziges Buggy, noch nicht gebraucht. Kostete $140, für $100. 624 Belmont Ave. do-mol

Zu verkaufen: Zwei Pferde, billig. 58 Heine Str. dofrsa7

Zu verkaufen: 4 Pferde und 3 Sandwagen mit stetiger Arbeit für $425. Adresse K. 116 „Abendpost". 28ma5t1

Große Bargains — 56 „A" Str., ein Block westlich von Clybourn und Southport Ave., Lagerhäuser — Bettstellen $1 aufwärts; Rohrstühle 50c aufwärts; Bureaux $3 aufwärts; Parlor-Garnituren $10 aufwärts; Nähmaschinen $5 aufwärts; Pianos $40 aufwärts; Orgeln $20 aufwärts; Teppiche 25c aufwärts; 2 Top Grocery Wagen; 1 Delivery und 1 Expreßwagen, sämmtlich sehr billig. 13malmt8

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Wohnungen, Zimmer und Board.

Gesucht: Ein ordentlicher Mann findet ein freundliches Zimmer mit Kost, wenn verlangt. 229 Larrabee Str., 1. Floor. samodi6

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herrn, mit oder ohne Board. 129 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer für zwei Herren, mit oder ohne Board. 105 Schiller Str. 3

Zwei junge Leute können gute Logis haben. 104 Clybourn Ave., unten. samo3

Zu vermiethen: Zwei unmöblirte Zimmer, $5 pro Monat. 278 E. Morgan Str. 3

Verlangt: Zwei anständige Herren in Kost und Logis. 521 N. Market Str. 3

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Frontzimmer mit Gas und Bad, billig. 353 Wells Str., Flat J. 2

Anständige Leute finden gute Wohnung und Kost in einer ruhigen Familie. 2726 La Salle Str., unten. samodi2

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer für zwei Herren mit zwei Betten und Board. 163½ Ontario Str. sm

Gesucht: Möblirtes Zimmer mit Kaffee. Nordseite Privat-Familie. $7—$8 monatlich. Adresse C. O., „Abendpost." 6

Verlangt: 3—4 Boarders. 12 Hein Str., Ecke Cleveland und Clybourn Ave. frsa2

Zwei anständige junge Leute können gute Kost und Logis haben bei einer Privat-Familie. 271 Sheffield Ave. frsa2

Verlangt: Boarders. 372 Noble Str., nahe Chicago Ave. dfsal

Eine Wittwe wünscht zwei bis drei Boarders. 507 Lincoln Str., nahe 12. Str. dfsal

Zu vermiethen: Store und Wohnung, guter Geschäftsplatz. 130 Fullerton Ave. dfsal

Zu vermiethen: Ein schöner Picnicplatz und Kegelbahn nebst Halle ist billig zu vermiethen bei H. Müller, 741—753 Armitage Ave. 29malw1

Zwei Boarders finden in einer Privatfamilie ein gutes Heim. 226 Mohawk Str., unten. dfsal

Verlangt: Boarders und Roomers. 197 North Ave., 3. Floor. 27malw8

Heirathsgesuche:

Heirathsgesuch. Ein junger Deutscher, 25 Jahre alt, mit $1,100, sucht die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens. Katholisch vorgezogen. L. 86, „Abendpost." 6

Ein anständiger junger Mann, 27 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, sucht sich mit einem ordentlichen Mädchen im Alter von 18—25 Jahre, mit etwas Vermögen, zu verheirathen. Nachzufragen 2500 Wallace Str., Saloon. 3

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:

Weshalb sich einem Syndikat anschließen, um Lots zu Wholesale Preisen zu kaufen, wenn S. E. Groß Euch eine, zwei, drei oder so viele Lotten als Ihr wünscht, verkauft zu Acker-Preisen.

Dauphin Park Lotten,

sehr nahe den bevorzugtesten Plätzen für die Weltausstellung — der Jackson Park Platz und Pullman.

Lotten nur $450 und aufwärts, Lotten, welche innerhalb sechs Monaten mehr Geld werth sein werden, ob die Weltausstellung überhaupt abgehalten wird oder nicht.

Dauphin Park ist an der Illinois-Central Eisenbahn gelegen, zwischen 87. und 93. Str., zwei Blocks nördlich von der Kreuzung der J. C. R. R., der C. R. J. & P., L. A. & C., Chicago & Atlantic und der Western Indiana Eisenbahn. Das Eigenthum ist das höchste und trockenste in dieser Nachbarschaft. Wasserröhren gelegt an Cottage Grove Ave. Seitenwege an allen Straßen, Schattenbäume vor allen Lotten, gradirte Straßen und ein hübscher Park, ausgelegt entlang der Eisenbahn. Ein schöner Bahnhof, errichtet durch die J. C. R. R. Viele schöne Häuser sind jetzt fertig. Oeffentliche Schulen, Läden, Kirchen innerhalb zwei Blocks, ebenso Polizei- und Feuerschutz. Ich habe diese Subdivision bestimmt, eine der schönsten, wünschenswerthesten an dieser Linie der J. C. R. R. zu werden und habe zu diesem Zwecke solche Regeln für Bauten festgesetzt, die nur erster Classe und die wünscheswerthesten Improvements zulassen.

Lotten nur $450 und aufwärts.

$50 bis $75 Baar, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen, Geld zum Bauen vorgeschossen. Keine Baaranzahlung verlangt, wenn Ihr sofort baut.

Um Dauphin Park zu besuchen,

Sprecht vor auf meiner Haupt-Office, um durch meine Verkäufer frei hinausbefördert zu werden an irgend einem Tage, oder fragt am Randolph Str.-Bahnhof der Illinois Central Eisenbahn Sonntags um 1.50 Nachm. nach Tickets für den Zug um 2 Uhr Nachm.

S. E. Groß, S.-O. Ecke Dearborn und Randolph Str. 6

Zu verkaufen

Heim-Suchern, Investors, Bedenket bloß!

Prachtvolle Stadt-Lotten $450 und aufwärts.

Im Umkreise von 4½ Meilen vom Stadthause.

S. E. GROSS,

Groß Park Addition.

Nur 4½ Meilen vom Stadthause gelegen, das benachbarte Eigenthum fast vollständig aufgebaut. Viele Häuser an der Addition bereits fertiggestellt. Schulen, Läden, Kirchen sehr gelegen. Abzugskanäle, Wasserleitung, Gas, Seitenwege und Schattenbäume, in der That alle Bequemlichkeiten und Verbesserungen. Zwei Linien Straßenbahnen, die Lincoln Ave.-Linie giebt Umsteigekarten an Wrightwood Ave. nach der Roscoe Boulevard-Linie am Roscoe Boulevard, der Mittelstraße der Subdivision. Die Clybourn Ave.-Linie, wo das Kabel bereits gelegt wird, passirt die Südwestseite der Subdivision.

Fahrpreis nach der Stadt 5 Cents.

Der Groß Park Bahnhof der C. & N. W. in der Entfernung von wenigen Blocks. Fahrzeit nach der Stadt weniger als 20 Minuten, entsprechend dem neuen Vorstadt-Fahrplane. Mit allen diesen Vortheilen und Bequemlichkeiten, innerhalb der Stadtgrenzen, nahe dem Geschäfts-Centrum, in einem schöngebauten Stadtviertel, kosten

Lotten nur $450 und aufwärts,

$50 bis $75 baar, Rest in kleinen, monatlichen Raten, lange Zeit. Kein Baargeld erforderlich, wenn Ihr sofort bauen wollt. Geld zum Bauen vorgeschossen.

Um dieses Grundeigenthum zu sehen,

sprecht in meiner Hauptoffice vor, um frei befördert zu werden; oder nehmt die C. & N. W.-Züge nach Groß Park, geht 2 Blocks westlich und 3 Blocks nördlich zur Zweigoffice, Ecke Robey und Roscoe Boulevard, oder nehmt Lincoln Ave. Kabel, steigt um in eine Roscoe Boulevard-Car und verlaßt die Car am Roscoe Boulevard und Robey Str.

S. E. Groß, S.-O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu verkaufen:

Der drohende Strike der Schlachthaus-Arbeiter ist freundschaftlich beigelegt und die Aussichten auf ein gedeihliches Jahr für die arbeitende Klasse dieses Theiles der Stadt waren niemals günstiger.

Der Zimmermanns-Strike ist ebenfalls erledigt und bald wird die Arbeit beginnen an den

Fünfzig Cottages

enthaltend 4 und 6 Zimmer, welche gebaut werdrn von S. E. GROSS in seiner Ashland Ave. und 47. Str.-Subdivision.

Preis $1000 bis $1500. $100 baar, Rest $5 und aufwärts monatlich.

Die Liste der Käufer ist nahezu vollständig, und Diejenigen, welche den Vortheil meines Angebots von ausgewählten Baustellen, welche bequem eingetheilt und hergerichtet sind, wahrnehmen wollen, sollten keine Zeit verlieren und in meiner Haupt- oder Zweig-Office vorsprechen. Alle städtischen Bequemlichkeiten vorhanden. Fahrt zur unteren Stadt 5 Cts., u. s. w.

Zweig-Office: Ecke Ashland Ave. und 47. Str. Täglich offen.

S. E. GROSS, Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str. 8

Zu verkaufen:—

Ausgewählte Lotten zu billigen Preisen und leichten Bedingungen in unseren verschiedenen Subdivisions.

Englewood on the Hill, 2. Addition, Marchfield Ave., Paulina, Page und Wood Str., Lotten, $375; 71. Str., $600; Ashland Ave., $750. Diese schöne Landerhebung ist 28 Fuß über dem Michigan-See gelegen, gerade westlich und anstoßend an Englewood, den am schnellsten wachsenden Stadttheil von Chicago. Diese Subdivision ist durchaus verbessert mit Seitenwegen, Wasserleitung, geebneten Straßen, und Bäumen vor allen Lotten. Drei Eisenbahnlinien einen Block südlich; zwei Straßenbahnlinien zwei Blocks nördlich, in Verbindung mit State Str.-Kabel, 5 Cents Fahrpreis bis zum Court Haus. Diese Lotten werden gegen monatliche Abzahlung von $5 aufwärts verkauft, und obzwar gerade auf den Markt gebracht, sind bereits mehr als 50 verkauft. Kommt zeitig und sichert Euch eine vorzügliche Lot.

Moreland Subdivision. — Lotten an Kinzie, Indiana, Ohio und Ontario Str., $450; alle Verbesserungen vorgenommen und bezahlt; Seewasser, Seitenstraßen, gradirte Straßen und Schattenbäume; ein emporblühendes Städtchen von 3000 Einwohnern auf dieser Subdivision errichtet; oft verkehrende Vorstadtzüge der Northwestern und Wisconsin Central-Eisenbahn; der Werth dieses Grundeigenthums wird sich verdoppeln, sobald das Madison Str. Kabel und die Lake Str.-Hochbahn in Verkehr gesetzt werden.

Beverly Hills. — Schöne Lotten im Walde, welcher die Rock Island-Bahn und Panhandle-Bahn kreuzt; niedrige Fahrpreise und fortwährende Vorstadtzüge auf beiden Linien mit hübscher Station an 91. Str.; Seitenwege, gradirte Straßen, und Bäume vor jeder Lot, mit Steinpflasterung, makadamisirten Straßen und schönen Wohnhäusern, kostend von $5000 bis $10,000, gerade westlich. ma104fa9

Diese schönen Lotten werden diese Woche zum ersten Male offerirt und zu dem besonders niedrigen Preis von $350 und aufwärts können sie nicht lange vorhalten. Wir eignen alle unsere Subdivisions, welche zu billigen Preisen vor der großen Nachfrage gekauft sind, sonst könnten wir dieselben nicht so billig verkaufen. C. P. & A. B. Dewey, 401—402 Chamber of Commerce Bld.

P. S. — Da wir blos unser eigenes Grundeigenthum verkaufen, so können wir die Uebergabe garantiren.

Eine gute Farm in Wisconsin mit guten Gebäuden, 120 Acker Land, wovon 40 Acker unter Pflug, 10—14 Acker Wiese, der Rest mit gutem Holzbestande, ist zum Preise von $1800 zu verkaufen oder gegen Stadteigenthum zu vertauschen. Näheres beim Eigenthümer H. Pecher, 154 Hudson Ave. dfsal

Zu verkaufen: Lotten nahe Stock Yards, zwischen 50. und Bronson Str., Center Ave. und Throop Str., mit Wasserleitung, gepflasterten Straßen und Seitenwegen in der Nähe von Straßen- und Eisenbahnen. Dieses Grund-Eigenthum wird sich innerhalb 90 Tagen im Werthe verdoppeln, wenn die Weltausstellung nach der Südseite verlegt wird. Preis $475 und aufwärts. $25 Baar und $10 monatlich. E. Morton & Co., Zimmer 34, 94 La Salle Str. dimidofrsa8

Zu verkaufen: Lotten und Blocks in Elston; an der Grand Trunk R. R. 6 Cents Fahrgeld, 30 Züge täglich. Große Fabrikgegend. Preis $300 und aufwärts. $15 Baar und $10 monatlich. Wasserröhren sind gelegt. Ein Block vom Bahnhof entfernt. E. Morton & Co., Zimmer 34, 94 La Salle Str. dimidofrsa8

Wir haben 200 schöne Lotten; Lage an Leavitt Str., Oakley Ave., Champlain Str., 33. Str., Hoyne und Broß Aves.; außerdem mehrere ausgezeichnete Ecken in genannter Subdivision. Diese Lotten sind ungewöhnlich billig; Preis $500 bis $800 jede; wir verkaufen dieselben für $25 Baar und $10 monatlich. Baugeld wird geliehen; offen täglich und Sonntags. Zweig-Office Ecke 35. Str. und Archer Ave., Haupt-Office 94 La Salle Str., Zimmer 34. E. Morton & Co. dimidofrsa8

Zu verkaufen: 41 Acker bei Morton Station, in Stücken von 2½ und 5 Ackern. Gut zum Subdividiren.
E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. L. W. Bolte, Eigenthümer, 2950 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaaks & Herrick's Subdivision, grade westlich von Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei hin befördert. 21malwl

Zu verkaufen: Billig, 8 Lotten in Block 30, 5 Lotten in Block 22, Jefferson Park, die besten mit im Platze. Adresse: J. H. Cortes, Jefferson Park, Box 71. 17malmomifa2

Zu verkaufen: Ein neues, zweistöckiges Framehaus, krankheitshalber. Lot 50x125, eingerichtet für Boardinghaus, liegt zwischen drei Fabriken. Näheres unter 2. 14 „Abendpost". mi-sal

Zu verkaufen: Ein Bargain; ein Steinhaus, bestehend aus Store und 8 Zimmern, nebst Grocerie-Geschäft, an West Harrison Str., hintere Lot, 24x158, Preis $4,000; 2 Flat Haus, aus Stein und Frame gebaut. Lot 25x125, Western Ave., $6,300. E. Hancock, 195 La Salle Str., Zimmer 1. 6

Zu verkaufen: An O. North Ave., zwischen Larrabee und Mohawk Str., 2 Lotten, 42 Fuß Front mit zwei Häusern, muß verkauft werden, zu erfragen bei John Rittel, 280 O. North Ave. Keine Agenten. samodi3

Ein interessanter Fall.

Die merkwürdige Wiederherstellung des Herrn Charles Aldright.

Drei Jahre lang mit einer schrecklichen Krankheit behaftet—keine Linderung findend — giebt er alle Hoffnung auf.

Der Berichterstatter besuchte Herrn Charles Aldright, ein Angestellter der Herren Armour & Co., Union Stock Yards, in seiner Wohnung, 4727 Eustis Str., welcher über drei Jahre lang mit Catarrh des Kopfes, des Halses und des Magens behaftet war und durch Dr. J. G. Carroll von hier vollständig geheilt wurde. Herr Aldright gab die folgende Beschreibung seiner Krankheit und deren Heilung:

„Länger als drei Jahre lang bin ich so krank und elend gewesen, wie nur jemand sein kann, ohne zu sterben. Ich litt über drei Jahre an Catarrh, und so lange wie ich mich überhaupt erinnern kann, war ich stets kränklich. Der Catarrh stellte sich zuerst im Kopfe ein, furchtbares Kopfweh verursachend, welches mich vollständig aufzureiben drohte. Dazu kam ein fortgesetztes sausendes Geräusch in den Ohren, welches manchmal geradezu zum Wahnsinnigwerden war. Mein Kopf war vollständig verstopft und es war mir unmöglich, durch die Nase zu athmen. In meinem Kopfe sammelte sich Schleim, welcher in den Schlund tropfte, so daß ich fortwährend mich räusperte und spuckte, um denselben rein zu halten.

„Diese Erscheinung war am schrecklichsten während des Nachts und bereitete mir unsägliche Qualen; und der Schlaf wurde zur Unmöglichkeit. Ich schlief zuweilen ein, und in wenigen Minuten füllte sich mein Hals mit Schleim, der mich zu ersticken drohte. Ich war genöthigt, das Bett zu verlassen und im Zimmer umher zu gehen, Stundenlang hustend und spuckend, bis mein Hals rauh und entzündet wurde.

„Ich hatte Geschäfte, denen ich nachgehen mußte, aber des Morgens fühlte ich mich so ermüdet und abgespannt, daß ich manchmal meinen Pflichten nicht nachkommen konnte.

„Später dehnte sich der Catarrh auf meine Brust aus und ich spürte scharfe, stechende Schmerzen, die mir fast den Athem nahmen. Zwischen den Schultern hatte ich ebenfalls große Schmerzen, die zuweilen unerträglich wurden.

„Meine Augen wurden sehr schwach, und oft genug konnte ich nicht einmal lesen. Auch mein Gehör war beeinträchtigt, denn ich konnte nur dann hören, wenn sehr laut gesprochen wurde. All' das war schon schlimm genug, doch sollte ich bald noch viel größere Leiden zu erdulden haben, denn auch mein Magen wurde angegriffen, und von jener Zeit hatte ich keinen schmerzensfreien Augenblick mehr.

„Zunächst schwand mein Appetit und ich hatte selbst an der leichtesten Nahrung keinen Genuß. Oft mußte ich mich erbrechen und Uebelkeit verspürte ich fortwährend. Das Fleisch war so weich, daß ich meine Finger hinein versenken konnte. Anfänglich glaubte ich, ich litte an der Wassersucht und ich fand Aerzte, die unwissend genug waren, mich auf diese Krankheit zu behandeln. Mitunter war der Schmerz entsetzlich und ich konnte niemals auch nur fünf Minuten in derselben Stellung verharren.

„Auch meine Beine, von den Knieen abwärts, schienen angegriffen so daß mir die Zehen große Schmerzen verursachten. Wenn ich nach meinem Geschäftsplatze ging, mußte ich wegen der unerträglichen Schmerzen häufig mehrere Minuten rasten.

„Ich war thatsächlich am ganzen Leibe krank und ich versichere, daß ich mir oft den Tod wünschte, da ich der langen Krankheit wegen jede Hoffnung auf Wiederherstellung aufgegeben hatte.

„Ich versuchte es mit einem Arzte nach dem andern vom Anbeginn meiner Krankheit an, und jeder Cent, den ich verdienen konnte, ging auf die Bezahlung ihrer Rechnungen darauf. So oft mir Freunde einen gewissen Arzt als einen der „besten" empfahlen, fragte ich ihn sofort um Rath. Das Ergebniß war indessen stets dasselbe, denn keiner von allen verschaffte mir Erleichterung.

„Auf diese Art verbrachte ich 3 Jahre meines Lebens mit unaufhörlichen Leiden, — so furchtbaren Leiden, daß ich überzeugt bin, ich könnte es nicht noch einmal aushalten.

„Vor Kurzem las ich in einer täglichen Zeitung das Zeugniß eines Herrn, der durch Dr. J. G. Carroll, 96 State Str. hierorts, vom Catarrh geheilt worden war, und obwohl ich allen Glauben an die Aerzte eingebüßt hatte, beschloß ich dennoch, mich an ihn zu wenden. Die Woche vor der Consultation war ich bettlägerig, stand selten auf und aß fast nichts. Ich war so schwach, daß ich schwankte, sobald ich mich erhob.

„Heute fühle ich mich wie neugeboren, frei von jedem Leiden und Schmerz, mit gutem Appetit, gesundem Schlafe und so stark, wie in meinen besten Jahren.

„Ich bin meiner Ueberzeugung nach, vollständig geheilt und habe mehr Zutrauen zu Dr. Carroll, als zu allen Aerzten Chicagos zusammengenommen. Daher empfehle ich ihn dankbar allen Leidenden und werde gern alle Fragen in dieser Sache beantworten, die in meiner Wohnung an mich gerichtet werden."

Des Blutes Stimme.

Roman von Fritz Eckartstein.

Fortsetzung.

Ein Diener meldete: „Herr Ingenieur Brand läßt bitten." Franz wollte auffahren, da trat Brand schon näher — er war in tadellosem Salonanzug, mit schwarzer Binde und Handschuhen — ein Kondolenzbesuch — er konnte ihn, schon um des Dieners willen, nicht abweisen.

„Ich bitte," sagte er eiskalt und stand auf.

Der Ingenieur Brand näherte sich mit leisen Schritten dem Schreibtisch. Er war von kleiner Statur, aber von außerordentlich geschmeidigen Formen, sein Gesicht wäre schön gewesen, wenn die zu langgestreckte Mittelpartie und die schmale Stirn dem Kopfe nicht etwas Füchsisches gegeben hätten. Seine Augen waren im Zustand der Ruhe graugelb, spannten sie aber ihre Sehkraft auf einen Punkt an, so wurden sie intensiv grün und phosphorescirten. Er hatte die matte, weiße Haut der Rothhaarigen und trotz des hohen Winters leichte Sommerflecken, sein Haar aber war eher braun als roth zu nennen, nur an den Schläfen hatte es einen röthlichen Schein, der sich auch in den Schnurrbart eingeschlichen hatte, — er war ein lebhafter Gesellschafter, ein Vielwisser, spielte alle Gesellschaftsspiele der Welt und galt bei den Damen als ein liebenswürdiger Mann. Die Männer freilich dachten minder günstig über ihn, obgleich sie ihm großes Unterhaltungstalent zugestanden. Als man einst über seinen Charakter stritt, ob gut, ob schlecht, sagte Gretchen Neumann, die Tochter des zu ernennenden Direktors: „Ich glaube, er hat überhaupt gar keinen Charakter." Ihr Vater nickte dazu. „Solche Menschen entwickeln sich erst, wie die Gelegenheit es bietet — gut oder schlecht!"

Gestatten Sie mir, Herr Direktor, Ihnen mein Beiland auszusprechen — ich glaube wenigstens, daß ich bis jetzt dies noch nicht in der rechten Form that!"

Franz Ullrich nickte herablassend, ohne die Augen von seinen weißen Fingern zu erheben — die Audienz konnte für beendet gelten.

Da knackte leicht ein Stuhl — der Director sah hastig empor — es war kaum glaublich — unaufgefordert hatte der entlassene Untergebene sich gesetzt.

„Sie verzeihen, Herr Director, ich bin etwas ermüdet, hatte sehr viel zu thun zwischen gestern und heute," — er betonte die letzten Worte und streckte sich in dem Stuhle aus. Franz verhielt sich abwartend.

„Frau Verkorn ist gestern auch gestorben," sagte plötzlich in ganz leisem Ton der Ingenieur, „kaum daß Sie mit Ihrem Herrn Bruder ihr Haus verlassen hatten, ist sie sanft hinübergeschlummert — in ein besseres Jenseits.

Der Director stand noch immer unbeweglich. Wie spielend zog Brand den eben entworfenen Contract mit zwei Fingern näher, seine scharfen Augen hatten schon von Weitem die Namen entdeckt. Jetzt las er ein paar Zeilen, lächelte, stand auf und verbeugte sich tief vor dem Director.

„Sie gestatten?" fragte er. Ein Fuchslächeln in den grünen Augen, zerriß er langsam den Contract und ließ die Stücke auf den Schreibtisch zurückfallen. Das war unnütze Arbeit!" — Ich bitte um den creirenden Directorposten für mich selbst."

Es blitzte furchtbar in des Directors Augen auf. Als ob er sich auf den Frechen stürzen wollte, bäumte er sich empor.

Brand hatte sich wieder gesetzt, die Handschuhe hatte er abgestreift, nun glättete er zwischen seinen weißen Fingern, die ebenfalls mit Sonnenflecken betupft waren, einen kleinen Gegenstand — es war ein grauer Herrenhandschuh.

„Numero sieben," sagte er in ganz gleichmäßigem Tone — eine sehr kleine Nummer für Herren — ich wette, Sie haben mindestens siebeneinhalb, wenn nicht dreiviertel, ich taxire ungeheuer richtig. Sie wissen, wir Herren vom Winkelmaß — —"

„Eigentlich viel zu zierlich für einen Fehdehandschuh," lächelte er wieder und stand auf, um sich depot zu empfehlen.

„Wann darf ich meinen Posten antreten, Herr Kollege? Er lächelte immerwährend. „Und da ein näherer Umgang mit den Damen Ihrer Familie dadurch bedingt wird — erzählen Sie doch besonders der Tochter des Ertrunkenen, daß ich mit Gefahr meines eigenen Lebens versucht habe, den alten Herrn zu retten — es war unmöglich, aber ich that mein Bestes. Ich versteckte nämlich unter der Brücke hier in Ullrichshausen verbotene Schriften, echte Brandschriften", er zuckte ironisch mit den Schultern, „meine gelehrigen Schüler kennen meinen Briefkasten schon, — da hörte ich einen Wagen heranrollen, zwei Männer stiegen aus, sie schickten den Kutscher fort, um ungestört mit einander sprechen zu können, — daß selbst die Brückenwände Ohren haben, ahnten sie nicht. Doch wie gesagt, als der alte Herr mit dem Stein und Erdreich wegbrockelte — so war es doch Herr Direktor? — Da versuchte ich, ihn zu retten, parole d'honnour. — Aus Dankbarkeit erwarte ich von Ihnen, seinem einzigen, vielgeliebten Bruder, die Stelle als Direktor hier." Seine Stimme klang wie Stahl: „Adieu, ich empfehle mich! Heute wird nämlich Frau Verkorn begraben, ihr Mann arbeitete in meinem Rayon, ich werde also Frau Verkorn bestatten helfen." Er war schon an der Thür. „Die Todten schweigen — doch nicht immer! Sollte ich z. B. plötzlich — verunglücken — ich habe mein Testament sicher hinterlegt! Leben Sie wohl — auf baldiges Wiedersehen, Herr Kollege!"

Rückblicke.

Ein klarer, kalter Wintertag lag über der stillen Gegend. Nur aus den kleinen Häusern, die in großen Quadraten sich um die langgestreckte Fabrik lagerten, zog hier und da ein leichtes, weißes Wölkchen zum Himmel empor, die großen, schwarzen Schlote der Fabrik starrten trüb und dunkel in den klaren Frosttag hinein, und trüb und dunkel war auch manches Auge, das durch die aufgehauchten Scheiben einen spähenden Blick hinauswarf auf das stattliche Gebäude des Fabrikanten, welches eine kurze Strecke abseits vom Wege mitten in einem herrlich gepflegten Park lag.

Heute freilich trugen die Blüthensträuche und Bäume nur die Last eines vortägigen Schnees, auf den Beeten blühten nur Eisblumen und Reifkronen. Die liebliche Najade des Brunnens war unter einer Hülle von schützendem Stroh verborgen; ein weißes Leichentuch hüllte die grünsammtenen Rasenflächen des Parks ein. Ein langer Zug der Fabrikarbeiter, die, alle in dunkle Trauerkleider gehüllt, den reingefegten, breiten Parkweg entlang schritten, näherte sich dem Trauerhause. Vor vielen Jahren war Gerhard Ullrich als armer Schlossergeselle in das Wupperthal gekommen, durch Fleiß und Intelligenz hatte er sich von den kleinsten Anfängen zu einem weltbekannten Fabrikanten emporgearbeitet, auf dem Markte des Lebens galt seine Stimme als volltönendes Edelmetall.

Treu und biederen Charakters, galt seine Fürsorge seiner armen Familie zuerst. Sein Vater war längst gestorben und hatte sein zweites Weib sammt ihrem Kinde hilflos zurückgelassen. Gerhard Ullrich hatte kaum ein eigenes Heim gegründet, da holte er die Stiefmutter und seinen kleinen Bruder in sein neues Haus und wie mit den Jahren sein Ansehen und Reichthum wuchs, so wuchs auch seine Sorgfalt für das Wohlergehen seiner Verwandten.

Frau Sybille war eine kleinliche, rachsüchtige Natur. Sie konnte Gerhard nicht vergeben, daß er so hochherzig Böses mit Gutem vergalt, sie hatte den Sohn der ersten Frau stets gehaßt, und ihm oft das trockene Brot mit harten Worten verbittert, als er noch in der Heimath von ihr abhing. Und dieser stille Grübler war nun ein reicher und geachteter Mann geworden, der sie mit Wohlthaten überhäufte und aus ihrem armen Kinde einen gelehrten Herrn machte.

Gerhard Ullrich mit seinem weichen, liebevollen Herzen ahnte nicht, daß unter der Maske freundlicher Ergebenheit und mütterlicher Treue der brennende Neid lauerte, der Undank seine schwärzesten Pläne brütete. Er ließ seiner Mutter völlig freie Hand, zu schalten und zu walten, wie es ihr beliebte; er baute das schöne Haus in den Park hinein und theilte es mit ihr wie ein echter treuer Sohn, er schickte sein Brüderlein, das er abgöttisch liebte, auf's Gymnasium und dann auf die Universität, und als der schöne Franz ein tüchtiger Rechtsgelehrter geworden war, übergab er ihm die geschäftliche Leitung seines inzwischen zu einer ganzen Fabrikstadt angewachsenen Geschäftes.

Franz war der Sohn seiner Mutter. Die Großartigkeit in seines Bruders Charakter verletzte ihn, er war der Untergebene seines Bruders, er, der gebildete und gelehrte Mann, der Diener seines Bruders, der nur ein einfacher Schlossergeselle gewesen war, dem eine einzige Erfindung einen Schatz des höchsten Reichthums in den Schooß geworfen hatte.

Wie oft wagte Frau Sybille eine Anspielung auf eine Compagnonschaft. Mehrere Male schien Gerhard Ullrich diese Bemerkung zu überhören, als sie aber einst nicht mißzuverstehen war, hielt er seine Ansicht über diesen Punkt nicht zurück.

„Höre, Mutter, das ist der einzige Punkt, in dem mein Stolz und meine Ehre liegt. Gerhard Ullrich soll die Firma heißen, die ich allein geschaffen und gegründet, und Gerhard Ullrich will keinen Compagnon und keinen Nachfolger, so lange Gott ihm seine gesunden Arme und Augen läßt."

Einige Tage später erhöhte er das Gehalt seines Bruders Franz um ein Beträchtliches und ernannte ihn zum Direktor seiner Fabrik, — der neue Herr Direktor wußte, daß damit ein für allemal eine Hoffnung auf den Besitz der großen Fabrik entschwunden sei, — aber statt erhöhter Dankbarkeit fühlte er nur Haß und Zorn gegen die „tölpelhafte Anmaßung", gegen den „Proletarierstolz" seines Bruders.

Eine Hoffnung freilich blieb noch — Gerhard war schon ein Vierziger und hatte nie daran gedacht, sich ein Weib zu erwählen. Nach seinem Tode, früher oder später mußte also doch sein stolzes Eigenthum an den jüngeren Bruder zurückfallen. Dieser Gedanke gab ihm und seiner ehrgeizigen Mutter immer neue Lebenskraft, denn Gerhard war fast siebenzehn Jahre älter als sein Bruder Franz und er war stets ein stiller Mensch gewesen, der eher zu einem Gelehrten, als zu einem kräftigen Handwerker geeignet schien. Durch seine geistige Kraft allein hatte er so hohe Erfolge erreicht, der Körper versagte oft die anstrengenden Dienste.

(Fortsetzung folgt.)

Es giebt keinen schöneren Platz als

EIN EIGENES HEIM!



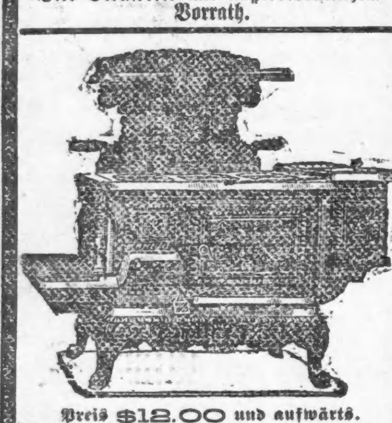
Preis $3.50 und aufwärts.

Größte Auswahl aller Arten

Möbel, Teppiche, Oefen und Porzellan und Glaswaaren, Küchengeschirr 2c.

Extra großes Lager von Koffern 2c.

Vier Stockwerke mit außerordentlichem Vorrath.



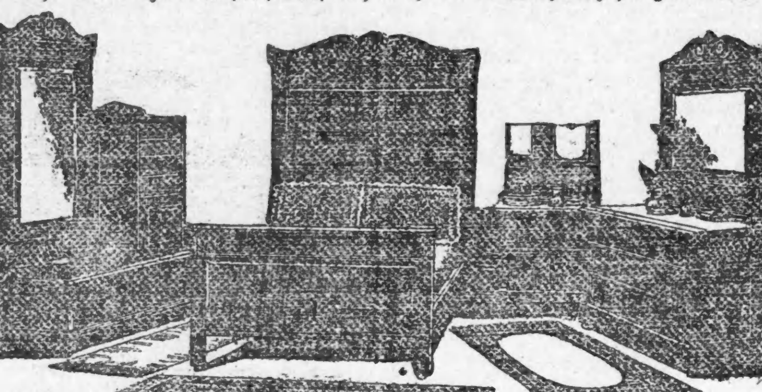
Preis $12.00 und aufwärts.

FRED. J. MAGERSTADT,

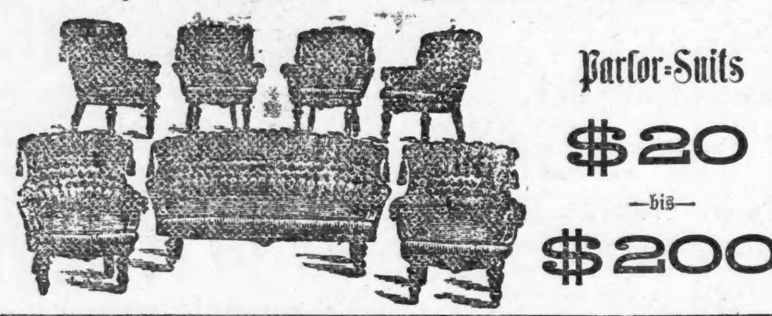
No. 237 und 239 S. Halsted Str.

Das einzige deutsche Möbel-Geschäft,

welches Waaren zu Baar-Preisen auf wöchentliche und monatliche Abzahlungen verkauft.



Schlafzimmer-Einrichtungen von $15 bis $200.



Parlor-Suits $20 —bis— $200

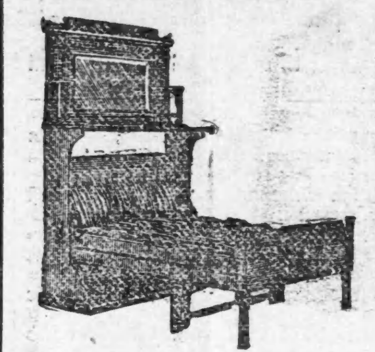
Zahlungsbedingungen werden nach eigenem Belieben des Käufers abgeschlossen.

☞ Abends offen bis 10 Uhr.

☞ Ich habe bereits tausende von jungen Ehepaaren glücklich gemacht, indem ich ihr Haus zu meinen leichten Bedingungen einrichtete und möchte noch vielen dieselbe Freude bereiten; daher verspreche ich jedem Käufer, der diese Anzeige ausschneidet und während dieses Jahres mitbringt, ein prachtvolles Geschenk.

Fred. J. Magerstadt, No. 237 u. 239 S. Halsted Strasse, zwischen Harrison und Van Buren Str.

☞ Süd und Nord Halsted, sowie Harrison und Van Buren Str. Cars fahren bis vor die Thür.



Preis $10.00 und aufwärts.

Eine Angelegenheit des Nachdenkens werth.

Wir erlauben allen Kunden, welche ihre Zahlungen pünktlich einhalten

Einen Extra-Rabatt von 5%

N. B.—In Krankheitsfällen bin ich gerne bereit, Kunden, welche Willens zu bezahlen sind, längeren Credit zu gewähren.



Preis $6.00 und aufwärts.

AMERICAN FURNITURE CO.

MARTIN RUETTNER & CO., Eigenthümer.

(Nachfolger von Eggers & Moran.)

284 und 286 W. MADISON STR.

„Das Beste ist immer das Billigste."

Unser immenses Frühjahrs-Lager von feinen Möbeln u. Haushaltungsgegenständen Teppichen, Vorhängen 2c.

besteht unserm obenstehenden Motto gemäß auch nur aus dem besten Material, denn wir machen es uns zur Pflicht, den Kunden nur das Beste zu liefern, ohne höhere Preise als Andere zu verlangen.

Wir führen folgende Preise an:

Schlafzimmer-Garnituren : : $13 bis $200.

Parlor-Garnituren $25 bis $500.

☞ Stühle von 35c an. ☜

Ausziehtische zu speziell niedrigen Preisen.

Wir verkaufen die besten Teppiche in der Stadt. Spitzengardinen zu allen Preisen. Kochöfen und Haushaltungs-Gegenstände in großer Auswahl.

Unser Lager ist eines der vollständigsten der Stadt und es wird sich lohnen uns zu besuchen, bevor man anderswo kauft. sadi2

Leichte Zahlungsbedingungen oder Baar.

American Furniture Co.,

284 und 286 W. Madison Str.

Martin Ruettner & Co. : : Eigenthümer.

Vorläufige Anzeige.

13. Bezirks-Turnfest — des — Chicago Turn-Bezirks, abgehalten im North Chicago Schützen-Park, — am — 28., 29. und 30. Juni und 1. Juli. 1

Deutscher Landwehr-Verein Chicago.

Zur Feier der Installirung seiner ersten Beamten findet am Sonnabend, den 31. d. Mts., Abends in ...ers Halle, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., ein Commers u. Ball statt. Festredner: Herr Consul Arndt. Alle Kameraden hiesiger und auswärtiger Krieger-Vereine sind freundlichst eingeladen. Mitgliedskarte berechtigt zum freien Eintritt. Eintritt für Herrn und Damen 25 Cts.

Das Festcomite.

bofrsa6 C. F. Dittberner, Präsident.

Erstes großes Picnic,

veranstaltet vom Turn-Verein Einigkeit, Sonntag, den 8. Juni 1890, in CEDAR LAKE, Ind.,

Tickets 50c. Kinder unter 12 Jahren frei.

Der Zug verläßt den Grand Trunk Bahnhof, Ecke Dearborn und Polk Str. um halb 9 Uhr Vormittags. Anhaltspunkte sind an der Archer Ave., 23., 39., 63. Straße und Burnside Crossing. 1

NORDSEITE - TURNHALLE.

Mittwoch, 4. Juni 1890

Strauß-Abend.

Gala-Concert und Ball

zu Ehren der Anwesenheit des k. k. Hofball-Musikdirectors Herrn Eduard Strauß.

Veranstaltet vom deutsch-österreichischen Geselligkeits-Verein Vindobona.

Ballmusik liefert Herr Paul Olah und sein Zigeuner-Orchester. 1

CROSSES PICNIC

veranstaltet vom Herwegh Männerchor — und — Metamora und Eintracht Stämmen U. O. R. M. samisa1

Sonntag, den 8. Juni 1890, im LOUISENHAIN, nahe Altenheim.

Züge der Wisc. Centralbahn verlassen das Polk Str.-Depot um 8.20. 12.01 und 1.30. Rückfahrt von Altenheim um 7.09, 8.25 und 10.15 Abends.

Für Spiele und Belustigungen ist bestens gesorgt. Anfang des Concerts Nachmittags 3 Uhr. Die Musik wird von Meinecke's neu uniformirter Militärkapelle und der Rothmänner-Indianerbande ausgeführt.

Großes Pic-Nic — der — SCHILLER-LOGE No. 139 I. O. M. A., abgehalten am Sonntag, den 8. Juni 1890, in OSWALDSGARTEN, Ecke 52. und Halsted Str. sasa2

Tickets 25c @ Person. Das Comite.

Grotet Picnic,

afholl'n v n de Plattdütsche Gilde, Lake View No. 3, am Sonntag, den 1. Juni, in Hoerdts Grove, Ecke Belmont und Clybourn Ave. Eintritt 25 Cts. Gilde-Mitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt. Im Falle schlechtes Wetter eintritt, findet das Pic-Nic später statt.

midosa,midosa4 Das Comite.

Erstes jährliches Picnic,

veranstaltet von Court Columbia No. 76, J. O. F., und Court Scheffel No. 224, J. O. F., am 1. Juni 1890, in OGDENS GROVE. ssa1

Sonntag, den 1. Juni 1890 in der Vorwärts-Turnhalle Schauturnen, Concert und Ball,

zum Benefiz der am Bezirksturnfest mitwirkenden aktiven Turner und der Altersklasse des Turnvereins Vorwärts. 2

Eintritt 25 Cts. @ Person.

North Chicago Schützenpark.

Morgen, Sonntag,

Großes Frei-Concert

ausgeführt von der Chicago Carina Cornet Band.

Abends elektrische Beleuchtung.

Zu gütigem Besuch ladet freundlichst ein

2 Julius Lehmann, Verwalter.

Aurora Turnhalle.

Sonntag, den 1. Juni 1890: frsa1

Der große Lacherfolg:

Lockere Zeisige, oder Ertappte Ehemänner.

Wendels Opern-Haus.

Sonntag, den 1. Juni 1890: ff1

„Inspector Bräsig."

Aug. Meier als Gast.

ARBEITERHALLE

Sonntag, den 1. Juni 1890: frf1

Zum ersten Male:

Ein höflicher Mann.

Central - Turnhalle.

Sonntag, den 1. Juni 1890:

Onkels Toms Hütte.

ASHLAND HALLE.

4650—4652 Ashland Avenue, nahe 47. Straße.

Direction..............Jean Wormser.

Sonntag, den 1. Juni 1890: 3

GENOVEVA, Schauspiel von Hebbel.

Freibergs Opern-Haus.

Sonntag, den 1. Juni, 2. Gastspiel von M. Hahn, Emma Rosta und Fanny Dergere. 3

Die Lieder des Musikanten.

Heute werden dem Publikum beide Hallen geöffnet sein.

Bahnfrei Turnhalle.

723—725 OGDEN AVE.

Jeden Sonntag

Sommer-Theater, Conzert und BALL.

Reichhaltiges Programm. dff3

Grapers Opern-Haus.

State nahe 40. Str.

Sonntag, 1. Juni, Abends 8 Uhr: sa1

THEATER und BALL

zum Benefiz für die Damen Lehnert u. Schmidt, unter gefl. Mitwirkung des „Dramatischen Clubs",

„Papas Liebschaft",

Eintritt............... 25 Cents die Person.

I.O.O.F.

☞ Großes Calico-Kränzchen, ☜

Zur Feier des 71. Stiftungsfestes des Ordens der ODD-FELLOWS und des 10. Geburtstages der IDA REBECCA GRADEN-LOGE, No. 108, I.O.O.F.

Samstag den 31. Mai 1890, in der Arbeiter-Halle, 3 8 W. Zwölfte Str.

Tickets 25 Cts. die Person.

Die Damen sind ersucht, die bewußten Calico-Muster mitzubringen. bisrsa3

GROSSES PICNIC,

veranstaltet vom 31m7jn

Gegenseitigen Unterstützungsverein v. Chicago am Sonntag, den 8. Juni 1890, in OGDENS GROVE.

Eintritt 25 Cents d e Person.

Der Festzug von Ecke Larrabee Str. und Chicago Ave., punkt 10 Uhr. Zu allgemeiner Belustigung für Groß und Klein werden verschiedene Preis- und andere Spiele veranstaltet. Im Falle Regenwetter eintritt, findet kein Picnic statt. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Das Comite.

WM. KAUFMAN'S Orchester und Militär-Bande.

Beste Organisation des Westens.

Bestehend aus 40 Mann.

Ich kann irgend eine gewünschte Anzahl Musiker für Conzerte, Picnics, Paraden 2c. liefern. Erste Classe Musik garantirt. Auskunft

Map3mt,misa Zimmer 719, 85 Dearborn Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Eleonora J. F. Arnold, am 29. Mai nach langen Leiden im Alter von 18 Jahren 5 Monaten und 17 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 1. Juni Nachmittags um 1 Uhr vom Trauerhause, 37 Greenwich Str., zwischen Hoyne Ave. und Robey Str., aus statt.

Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern

3 C. W. M. und Petronella Arnold.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter Margareta Sievers am Donnerstag, den 29. Mai, Nachm. 4 Uhr 15 M., im Alter von 67 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 186 Ambrose Str., aus nach Forest Home statt.

frsa2 Die trauernden Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Katharina Jacobs, am Freitag, den 30. Mai, selig entschlafen ist. Das Begräbniß findet am Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 645 N. Hoyne Ave., aus, nach dem Norwood Friedhofe statt.

ssa Hermann Jacobs, Gatte.

Danksagung.

Meinen innigsten Dank allen Denjenigen, welche an dem Begräbnisse meiner geliebten Gattin theilnahmen, sowie für die reichliche Unterstützung in diesen schweren Stunden. Gus. Heart, 934 Lincoln Ave. 3

TIN AND SHEET-IRON JOB WORKERS UNION

versammelt sich am Sonntag, den 1. Juni, 2 Uhr Nachmittags in Fitzgerald's Halle, Ecke Halsted und Adams Str. Tinners von Chicago, seid wachsam und wahrt Eure Interessen. Kommt vor die Front, alle Job- und Furnace-Arbeiter. Säumt nicht. Unsere Union ist ein Erfolg. Tretet bei. Rec. Secr. 3

Saloon-Keeper, aufgepaßt!

Montag, den 2. Juni, 3 Uhr, Bar-Versteigerung bei Oswalt, Halsted und 52. Str., für das am 15. Juni daselbst abzuhaltende Gesangs- und Volksfest von fünf deutschen Corporationen. 24,31,7 Das Comite.

Gambrinus Bierbrauer Arbeiter-Unterstützungs-Verein.

Generalversammlung und Beamtenwahl Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags um 3 Uhr, in der W. 12. Str. Turnhalle. 2

Am Montag, den 2. Juni, Abends 8 Uhr, findet eine öffentliche Versammlung der Painters in der „Bricklayers Halle", Ecke Peoria und Monroe Str., statt, zum Zwecke der Organisation eines deutschen Zweiges der Brotherhood of Painters. Alle deutschen Painters sind eingeladen zu erscheinen. samo3

Achter Jahrgang des Golden-Bau-, Leih- und Heimstätte-Vereins. Montag, den 2. Juni 1890, Abends 8 Uhr, wird obiger Verein eine neue Serie eröffnen. Arbeiter und Alle, die ihr Geld sicher anlegen wollen, sind ersucht, auf der Office, Ecke Wentworth Ave. und Bushnell Str., vorzusprechen. 6

Stundenplan der Turnschule — des — Turnvereins „Einigkeit".

Montag, Knaben von 10—14 Jahren, 4—5½ Uhr.
Dienstag, Mädchen von 6—14 Jahren (6—10 u. 10—14), 4—5½ Uhr.
Mittwoch, Knaben von 6—10 Jahren, 4—5½ Uhr.
Donnerstag, Knaben von 10—14 Jahren, 4—5½ Uhr.
Freitag, Mädchen von 10—14 Jahren, 4—5½ Uhr.
Samstag, Knaben von 6-10 Jahren, 9-10½ Uhr Vorm.
Samstag, Mädchen von 6—10 Jahren, 10½—12 Vorm.
Montag und Mittwoch, Zöglinge von 14—18 Jahren, Abends von 7½ bis 9 Uhr.
Dienstag und Freitag, Vereinsturnen.

Das Schulgeld beträgt 75 Cents pro Schüler, vierteljährlich im Voraus bezahlt. Der Unterricht beginnt sofort. Das Schulgeld wird berechnet vom 1. Juni. Anmeldungen nimmt der Turnlehrer täglich von 9—12 Morgens und von 2—6 Nachmittags in der Turnhalle, Ecke 21. und Paulina Str., entgegen. Jedes dritte Kind aus einer Familie ist frei. Kinder von Mitgliedern sind frei. Charles Cobelli,

12mai,mo,mi,sa,mi,f,mi,sa Turnlehrer.

Das Wunder von 1890.

Positiv garantirt das beste Mehl in der Welt.



☞ Verlangt es von Euerem Grocer.

C. F. LISTMAN & CO., Agts.

209 & 210 Royal Insurance Bldg., Chicago.

Tel. 977.

Neugierige Leute.

Deren Neugier aber befriedigt werden muß.

Beginn der Volkszählung.

Die schon so viel besprochene Volkszählung wird am Montag ihren Anfang nehmen und kein Haus in den Ver. Staaten wird von dem Besuche der wißbegierigen Zähler verschont bleiben. Viel und mannigfaltig sind die Fragen, welche dem Einzelnen vorgelegt werden, letztere sogar bis zur feinsten Schattirung herunter, sodaß selbst eine Oktorone als solche aufgeführt werden wird. Fernerhin wird Jedermann gefragt werden, ob er ledig, verheirathet, verwittwet, oder geschieden ist und, falls er ein Weib zu sich genommen, ob dies im Censusjahre geschehen. Auch wird Jedermanns Geburtsplatz, sowie der Geburtsplatz von Vater und Mutter, seine Beschäftigung, sowie die Zahl der Monate im Jahre, durch welche er unbeschäftigt gewesen, genau ad notam genommen werden. Damit noch nicht genug, soll auch jede Mutter feststellen, wie viele Kinder sie geboren, wie viele davon zur Zeit noch am Leben sind und wie viele Monate im Jahre dieselben die Schule besuchten, außerdem muß jede über 10 Jahre alte Person angeben, ob sie lesen und schreiben und englisch sprechen kann.

Jeder über 21 Jahre alte Ausländer wird gefragt werden, wie lange er im Lande ist, ob er das Bürgerrecht besitzt, seine ersten Papiere erwirkt hat oder nicht. Weiter wird das Haupt jeder Familie gefragt werden, ob er seine Wohnung eignet oder ob er sie gemiethet hat, und wenn er sie eignet; ob dieselbe, resp. das Gebäude, etwa durch eine oder mehrere Hypotheken belastet ist; ähnliche Fragen werden auch den Farmern bezüglich ihrer Farmen vorgelegt werden. Die Censusbeamten sollen auch feststellen, ob die von ihnen Besuchten zur Zeit ihres Besuches geistig oder physisch irgendwie zurückgeblieben, ob sie etwa wahnsinnig, leicht gestört, taub, blind, stumm oder taubstumm, verkrüppelt oder auch nur krank gewesen. Schließlich werden die Insassen jeder Strafanstalt und jedes Hospitals als solche notirt werden, wie auch die Zahl der während des Censusjahres Gestorbenen genau zu Papier genommen werden sollen. Da ein Census, wie der gegenwärtige, nur alle zehn Jahre einmal vorgenommen wird, so sollten die 65,000,000 Personen, welche unsere schönen Freistaaten bevölkern, alle diese Fragen in gutem Humor und geduldig beantworten, ist doch ein solcher Census auch nichts Neues mehr, da Jedermann weiß, daß schon zu des seligen Kaisers Augustus Zeiten ein Gebot ausging, „daß alle Welt geschätzet werde."

Oskar Schmidt, Photograph, 237 North Clark Str., Eingang Chicago Ave. Cabinets elegant ausgeführt $2.50 u. $3.

Herrn Yerkes neuer Motor.

Der neue Motor, der dazu ausersehen ist, auf der Lake Str.-Linie die Gäule des Herrn Yerkes zu ersetzen, hat gestern auf der Strecke zwischen der 40. Str. und der Western Ave. bereits mehrere Probefahrten gemacht, d. h. eigentlich wurde der Motor nur den Geleisen angepaßt und versucht, ob er auch eine „Car" fortbewegen könnte. Die eigentliche Probefahrt von der unteren Stadt aus wird am Anfang der nächsten Woche stattfinden. Der neue Motor ist in der Technik unter dem Namen „Connelly's Gas Motor" bekannt und ist sehr sinnreich construirt. Wie bei allen Gas-Motoren, wird durch schnell aufeinander folgende kleine Explosionen durch ein Piston eine Bewegung auf ein großes Triebrad übertragen. Als gaserzeugendes Material dient in diesem Falle Naphta, als Entzündungsmittel der elektrische Funke. Die Verflüchtigung des Naphtas wird durch einen Heißwassermantel, der das Bassin desselben umhüllt, beschleunigt und gleichmäßig gemacht.

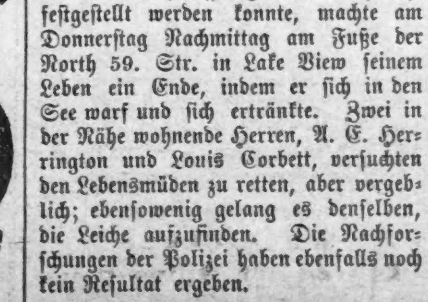
Die gestrigen Versuche fielen zur allgemeinen Zufriedenheit aus. Der Motor arbeitet fast geräuschlos und trotz seines etwas absonderlichen Aussehens scheuten die Pferde vor dem Herannahen desselben nicht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Möbelschreiner.

Die Möbelschreiner zeigen große Rührigkeit, ihre Reihen zu verstärken, um in möglichster Bälde den achtstündigen Arbeitstag ihrem Geschäfte zu sichern. Die Möbelschreiner-Union I. hat die Zahl ihrer Mitglieder seit dem letzten Vierteljahre verdoppelt, und jeder Versammlungsabend bringt ca. 25 neue Mitglieder. Da dieselben in erster Linie blos die Einführung des achtstündigen Arbeitstages fordern, so scheint gegründete Hoffnung auf Erfolg vorhanden zu sein, sobald die Forderung ernstlich gestellt wird. Viele Firmen erklärten schon ihre Zustimmung, doch ist noch kein Datum festgesetzt, wann die Achtstundenarbeit beginnen soll. Eine Verbesserung ihrer Lage thut auch wirklich noth, da durch die Vervollkommnung der Maschinerie und deren Folgen in verschiedenen Fabriken der Verdienst Vieler auf 6—9 Dollars per Woche gesunken ist.

Henry Levin, Photograph, 549 Milwaukee Ave. Das feinste Atelier, beste Arbeit, vorzügliche Ausführung garantirt. Mäßige Preise.



Suchte den Tod.

Ein Mann, dessen Identität noch nicht festgestellt werden konnte, machte am Donnerstag Nachmittag am Fuße der North 59. Str. in Lake View seinem Leben ein Ende, indem er sich in den See warf und sich ertränkte. Zwei in der Nähe wohnende Herren, A. E. Herrington und Louis Corbett, versuchten den Lebensmüden zu retten, aber vergeblich; ebensowenig gelang es denselben, die Leiche aufzufinden. Die Nachforschungen der Polizei haben ebenfalls noch kein Resultat ergeben.

„Edelweiß" ist nahrhaft, gesund und kräftigend. Es ist lediglich nur Hopfen und Malz dazu verwendet. P. Schoenhofen Brewing Company, Ecke Canalport Ave. und 18. Str. Telephon 9000.

Noch eine große freie deutsche

EXCURSION,

Sonntag, den 1. Juni, 1 Uhr 45 M. Nachm.,

vom C. B. & Q.-Bahnhof, Canal u. Adams Str.,

— nach —

"Magnetic" Grossdale.



"MAGNETIC" GROSSDALE

Lotten kosten nur $100 und aufwärts,

Bedingungen — $25 bis $50 Baar. Der Rest zahlbar in monatlichen Abzahlungen von $5 aufwärts.

Bringt $5 mit Euch bei der Excursion als Angeld.

Großdale liegt gerade westlich von der Stadtgrenze, zwischen der 31. und 39. Str., an der C., B. und Q.-Eisenbahn, zwölf Meilen vom Courthaus und eine Meile westlich von Riverside. Die Vorzüge sind: Viele Züge täglich von und nach der Stadt; Fahrzeit nach der Stadt nur 28 Minuten. Es liegt bedeutend über dem Spiegel des Michigan Sees, ist also trocken und gesund. Die Abwässerung ist eine absolut vollkommene. Die Subdivision wird im Osten begrenzt von einem ausgedehnten Gehölz. Durch dieses fließt ein schöner, klarer Strom frischen Wassers, nach dessen Ufern sich der Boden allmählich senkt, und durch welches er eine leichte, schnelle und vollständige Abwässerung hat. Die gemachten Verbesserungen umfassen Seitenwege an allen Straßen, Schattenbäume vor allen Lotten, lauter gradirte Straßen, Grand Boulevard seiner ganzen Länge nach macademisirt; große Hauptabflußröhren von 3 Fuß Durchmesser am Boulevard. Ein hübscher Park mit der Front nach der Eisenbahn ist ausgelegt und wird stetig verschönert. Mit einem Kostenaufwande von $10,000 wurde ein prachtvolles Theater und Hallengebäude hergestellt. Ein schöner, aus gepreßten Ziegel- und Sandsteinen gebauter Bahnhof wurde errichtet zum Preise von $5000. Viele hübsche Häuser sind bereits fertiggestellt und mehrere hundert andere werden diesen Sommer gebaut werden durch Käufer vom letzten Jahre, welche jetzt für ihre Lotten bezahlt haben.

Ueberlegende Leute, mit gesundem Verstande, wissen die Vortheile eines eigenen Heims zu schätzen. Ueberlegende Leute, mit gesundem Verstande, werden Großdale anziehend finden, weil sie dort alles antreffen, was man von einem schönen Heim in einer Vorstadt verlangt.

Lotten $100 und aufwärts.

Kleine Baaranzahlung, Rest in monatlichen Abzahlungen von $5 und aufwärts.

Zu diesem Preise können Lotten, gleichbedeutend mit einem Acker und mit allen Verbesserungen für weniger Geld gekauft werden, als das angrenzende unverbesserte Acker-Eigenthum. Dieselben sind also unter dem Wholesale-Preise. Kauft jetzt und nehmt für Euch selbst den Vortheil der Preiserhöhung, die sehr bald eintreten muß.

Um Großdale zu besuchen

sprecht an irgend einem Tage während der Woche auf meiner Office vor und ein Verkäufer wird Euch hinausbegleiten. Oder nehmt Theil an der

Großen, freien Sonntags-Excursion.

Jeden Sonntag um 1 Uhr 45 Min. Nachm.

Frei-Tickets auf meiner Hauptoffice oder am Depot-Thor zehn Minuten vor Abfahrt des Zuges.

S. E. GROSS,

Der größte Grundeigenthumshändler der Welt.

Süd-Ost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

—Billige— Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.

$300 und aufwärts.

$25 baar; $5 bis $10 monatlich.

Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Sackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5¼ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8mz,6m,di6

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.

601 Tacoma Building,

Ecke Madison und LaSalle Str.

Acker! Acker!

Auserwählte Acker-Landstrecken.

Nördlich, Südlich, Westlich.

Fragt um Landkarte bei

Snow & Dickinson

Ecke Dearborn u. Washington Straße.

Gasolin und Kerosin

für Oefen und Lampen.

Verkauft und frei ins Haus geliefert in 5gall. Kannen.

„Crown Brand", 74 Grad Gasolin,.....65 Cts.
„Water White" Kerosin,...............50 Cts.
„Snow White" Kerosin,................60 Cts.
„Eocene" (feinstes Kerosin)..........75 Cts.

Orders per Post prompt besorgt.

WM. SCHRŒDER, 2178 Archer Ave. 26mai1w3

Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN in jener Vorstadt zu $300 bis $400 sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in 31ma5sa4mil

Winkelmanns Subdivision zu $500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadrat-Fuß mehr Flächeninhalt als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch, und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu kaufen sind, auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer,

F. A. Winkelmann,

No. 166 Randolph Straße, Zimmer 1.

Sonntags von 2—5 Uhr in der Zweig-Office, Ecke Simons Str. und Bloomington Avenue.

$350 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.). — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäfts-Ecken und schöne Residenz-Lotten nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränke Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Zum Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN, jabiml

166 Randolph Str., nahe La Salle St

Für $25 Auslage, 50 Acker.

Gutes Fruchtland in der Republik Honduras; gutes, gesundes Klima; nicht zu warm, kein Winter, sichere Ernten, guter Markt. Das Land bringt jedes Jahr über $200 den Acker, nachdem es eingerichtet ist. Eine Colonie von 100 ist schon ausgemacht.

Um nähere Auskunft schreibt an die 13mai1m1

AMERICAN HONDURAS COMPANY,

228 LaSalle Straße, Chicago, Jll.